Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

535 (17.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 535. — Karlsruhe, Mittwoch den 17. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 72 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die bayerische Reichsratskammer und der russische Auslieferungsvertrag.

= **München**, 17. Nov. (Tel. Bericht.) Heute wurde in der **Kammer der Reichsräte** der von der Kammer der **Abgeordneten** einstimmig **angenommene Antrag** auf **Kündigung** des **Auslieferungsvertrages** zwischen **Bayern** und **Rußland** beraten.

Der Referent v. **Auer** beantragte die **Ablehnung** des Antrages, da dieser Gegenstand **nicht** zur **Zuständigkeit des Hauses** gehöre und **keine materiellen Gründe** zur **Kündigung** des Vertrages vorlägen, welche vielleicht als **Akt der Unhöflichkeit** gegenüber Rußland gelten könnte.

Ministerpräsident v. **Podewils** erklärte, daß schon **1886** bei einem ähnlichen Antrage die **Zuständigkeit des Landtages** von der Kammer der Reichsräte **nicht anerkannt** worden sei. Mit Bezug auf die **materielle Seite** führte der Minister aus, die Regierung **habe bereits** bei den **Verhandlungen** im **Abgeordnetenhause gesagt,** daß sie bei den **guten Beziehungen** zu **Rußland,** auf welche die bayerische Regierung den **größten Wert** lege, den **Vertrag nur dann kündigen** könne, wenn sich **vollgewichtige Gründe** in Gestalt von **Mißständen** beim Vertragsvollzug ergeben hätten. Solche Gründe liegen aber **nicht** vor. Im Gegenteil, **Rußland** hat mit **größter Loyalität** und **offensichtlicher Rücksicht** auf unsere **Rechtsanschauungen** den Vertrag vollzogen. In den **24 Jahren** seines Bestehens habe dieser nur **ein einziges Mal zur Auslieferung** eines **gemeinen Mörders** geführt. Andererseits habe der Vertrag **Bayern** davor **bewahrt,** ein **Sammelpunkt** für **Revolutionäre** und **anarchistische Elemente** aus Rußland zu werden.

Der Minister wandte sich sodann gegen verschiedene Preßäußerungen, insbesondere gegen die Auffassung, als ob die bayerische Regierung den Verhandlungen in der Abgeordnetenkammer vom 14. Oktober hätte fernbleiben sollen, da schon die **Anwesenheit der Regierung** als eine **versteckte Unfreundlichkeit gegen Rußland** gedeutet werden könnte. Hätte die Regierung damals geschwiegen und nicht ihr Festhalten am Vertrage erklärt, so hätte sie sich der **Deutung ausgesetzt,** daß sie den **Auslieferungsvertrag im Stich lassen** wolle. Die Auffassung, daß das **Votum der Abgeordnetenkammer** eine **Demonstration** gegen die damalige **Reise des Zaren** gewesen sei, sei **völlig haltlos.** Der Antrag und die **Interpellation** wurden zu einer **Zeit eingebracht,** wo offiziös **verlautete,** daß die **Reise des Zaren** wegen des ungünstigen Gesundheitszustandes der Kaiserin **überhaupt nicht stattfinden** werde. Aus einer Mitteilung des russischen Ministers des Aeußern gehe übrigens hervor, daß in den **maßgebenden russischen Kreisen** auch **nicht** die **Annahme geteilt** wurde, daß eine **Demonstration beabsichtigt** gewesen sei. **Falsch** sei auch die in der auswärtigen Presse aufgetauchte **Annahme,** daß die **Abgeordneten** durch die **Abstimmung** den **Wunsch** bekundeten, selbst **Personen,** die eines **Attentates** auf den Zaren **beschuldigt** werden, eine **Zufluchtsstätte** in Bayern **zu gewähren.** In der Kammer der **Abgeordneten** wurde dies von mehreren Rednern **ausdrücklich abgelehnt.**

Der Minister schloß mit der **Hoffnung,** daß seine heutigen Darlegungen zu einer **gerechten Würdigung der Rechtslage** und zu der **Anerkennung** führen mögen, daß die **Haltung der bayerischen Regierung** in jener Frage **korrekt** und **einwandsfrei** gewesen sei.

Der **Antrag der Abgeordnetenkammer** wurde sodann von der **Kammer der Reichsräte einstimmig abgelehnt.**

Die Sozialdemokraten in Baden und Sachsen.

= **Karlsruhe,** 17. Nov. Den Ausfall der Landtagswahlen in Baden und Sachsen und die jetzt einzuschlagende Taktik der sozialdemokratischen Fraktionen behandeln in der jüngsten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte", Wilhelm **Kolb** und Dr. **Gradnauer.** Es ist — um das vorwegzunehmen — bei dem revisionistischen Charakter des Blattes und seiner Mitarbeiter selbstverständlich, daß diese für eine **positive** Tätigkeit der Genossen in den beiden Kammern eintreten. Aber es ist noch nicht gesagt, wie weit den sozialdemokratischen Fraktionen das möglich sein wird und wie viel davon die Radikalen die immer noch im Parteivorstand und auf den Parteitagen die Oberhand haben, zulassen werden.

Mit besonderer Genugtuung behauptet Kolb, daß in Baden dreibis viertausend Beamte für sozialdemokratische Kandidaten gestimmt hätten. Doch seien über 30 000 Mehrstimmen aus anderen Kreisen der Bevölkerung gekommen. Ueber das Großblock-Abkommen sagt der Verfasser:

„Das Zentrum war — und das ist das Bezeichnendste an diesen an Ueberraschungen reichen Vorgängen — bereit, mit den Nationalliberalen gemeinsame Sache zu machen, dasselbe Zentrum, das seit Jahrzehnten nur ein Ziel hatte: die Nationalliberalen um jeden Preis zu dezimieren. Wären die Nationalliberalen diesen Pakt eingegangen, dann hätte das Zentrum seine Niederlage, die es bei den Hauptwahlen erlitten hatte, mit einem Schlag mehr als ausgeglichen, **die Nationalliberalen wären damit für das Zentrum für absehbare Zeit ungefährlich geworden.** Daß die badische Regierung einer solchen für die Nationalliberalen geradezu selbstmörderischen Taktik das Wort redete, zeugt von ihrer primitiven Einsicht.

Uns will scheinen, daß die Aeußerung über die weitschauenden Absichten des Zentrums manches Richtige enthält. Ueber die positive Mitarbeit der badischen Genossen führt Kolb zum Schluß das Folgende aus:

„Unsere ganze wissenschafliche Entwicklung drängt zur Lösung des Problems, auf welcher Linie ein Zusammenarbeiten zwischen bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie möglich ist. Der Liberalismus verfügt noch über ein so starkes Kontingent von Wählern, daß man an seine gänzliche politische Ausschaltung nicht denken kann, und die Sozialdemokratie kann isoliert in absehbarer Zeit die klerikal-konservative Reaktion parlamentarisch nicht überwinden. Je länger diese Reaktion am Ruder bleibt, um so verworrener werden die Zustände. Mit bloßen Erwägungen kommen wir keinen Schritt vorwärts. Es gilt einen Versuch zu machen, wenigstens dort, wo die Möglichkeit dazu vielleicht gegeben ist. Und das ist in Baden jetzt der Fall .... Die **Entscheidung** darüber, ob das **Experiment gelingt,** liegt weit mehr bei den **Nationalliberalen** als bei den Sozialdemokraten. Diese haben in Baden sich schon willens und auch fähig gezeigt, die Probe zu machen. Was an der Sozialdemokratie liegt, das Exempel für die deutsche Politik zum guten Erfolg zu bringen, wird geschehen.

Aehnliches erhofft Dr. Gradnauer in Sachsen. Er triumphiert darüber, daß die dortigen Landtagswahlen alle Hoffnungen der sozialdemokratischen Partei und alle Befürchtungen ihrer Gegner übertroffen hätten. Nur der Stimmenhäufung sei es zuzuschreiben — das könne man bereits als gewiß ansehen, obschon die genauen Ziffern noch nicht vorliegen —, daß die Sozialdemokratie nicht die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat. — Hält man dagegen, daß jetzt 782 693 bürgerliche Stimmen den 489 427 sozialdemokratischen gegenüberstehen, so ergäbe sich doch eine sehr starke Wirkung des sächsischen Pluralwahlrechts im staatserhaltenden Sinne. Gegenüber den vielen abfälligen Urteilen über dieses Wahlrecht mag es angebracht sein, das hier gleich zu betonen. — Ueber die neue Periode der sächsischen Landespolitik, die durch die annähernd gleiche Stärke der Konservativen, Liberalen und Sozialdemokraten im Landtage charakterisiert wird, führt Dr. Gradnauer aus: jede der bürgerlichen Parteien wede sich in bisher ungewohnte Verhältnisse einleben müssen. Aber auch die Sozialdemokratie stehe vor einer ganz neuen und, wie sie sich nicht zu verhehlen brauche, nicht leichten Situation.

„Jedenfalls wird unsere Fraktion kein Interesse daran haben, einen engen Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien herbeizuführen. Sie wird es den Liberalen nicht leicht machen, Vorwände zu finden, um ihren Neigungen nach rechts zu folgen. Sie wird vielmehr ihr Bestes tun, um die Vertreter anderer Parteien auf der Bahn einer freieren und kulturellen Landespolitik mit sich fotzuziehen. Die neue sozialdemokratische Fraktion wird sich der neuen großen Verantwortlichkeiten, die ihrer warten, vollauf bewußt sein .... Da gilt es für sie, die parlamentarische Situation ebenso sachlich und klug wie tatkräftig und begeisterungsvoll auszunützen, um das ihr geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, um, soweit es an ihr liegt, die Hoffnungen des Volkes der Verwirklichung näher zu bringen."

Die Berliner Nationalliberale Correspondenz nimmt zu diesen Auslassungen Stellung, indem sie schreibt:

„Wenn die sozialdemokratischen Fraktionen in Baden und Sachsen ebenso denken wie die beiden hier zitierten sozialdemokratischen Verfasser, dann kann man in der Tat auf sehr interessante Versuche gefaßt sein. Zunächst wird die Frage der Etatsbewilligung zu lösen sein, in der ja eigentlich die sozialdemokratischen Fraktionen durch Parteitagsbeschluß gebunden sind. — Für die Liberalen kann naturgemäß nur das Verhalten der Sozialdemokraten maßgebend sein bei der Entscheidung der Frage, ob sie positiv mit diesem zusammenzuarbeiten vermögen oder nicht. Prinzipiell werden sie es nicht ablehnen dürfen, da aus solcher gemeinsamen Arbeit doch schließlich ein Stück des sozialen Friedens erwachsen könnte. Die sächsischen Nationalliberalen haben auch schon urbi et orbi verkündet, daß sie den Versuch wagen wollen. Nun bleibt also nichts übrig, als die weitere Entwicklung abzuwarten."

Dieser Entwicklung wird in **Baden** schon in sehr naher Zeit und zwar bei der bevorstehenden **Wahl des Präsidiums** der **2. Kammer** ihren genauen Ausdruck finden. Inzwischen hört man, daß in der Sitzung der **sozialdemokratischen Landtagsfraktion** gestern die **politischen Anschauungen Kolbs** sich **nicht der Zustimmung der Mehrheit** seiner **Fraktionsgenossen** erfreuten, sodaß die zukünftige parlamentarische Lage in Baden jedenfalls zur Stunde verwirrter erscheint als je und man wohl noch auf manche Ueberraschungen gefaßt sein kann. Den Vorteil von einem Auseinanderstreben der liberalen Parteien und der Sozialdemokratie würden allerdings nur das Zentrum und seine Freunde haben.

* * *

= **Karlsruhe,** 17. Nov. Die Meldung der „Frankf. Ztg.", daß die **nationalliberale Landtagsfraktion** Herrn Geheimrat **Rebmann** zu ihrem **ersten Vorsitzenden** wählte, wird uns von berufener Stelle zum mindesten als **verfrüht** bezeichnet, da eine Wahl noch nicht vorgenommen sei.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 16. Nov. Von hier wird der „N. Bd. Ldsztg." geschrieben: Durch die Zuruhesetzung des Ministerialdirektors und Geh. Rats **Becherer,** sowie den Tod des Senatspräsidenten **Brauer** sind zurzeit zwei höhere Juristenstellen unbesetzt. Wie in juristischen Kreisen verlautet, soll als **Nachfolger Brauers** Ghe. Oberregierungsrat **Buch** im Justizministerium ausersehen sein, während **Becherers Stelle** vorerst noch **unbesetzt** bleibt. Buch, ein geborener Heidelberger, ist 55 Jahre alt und ein ausgezeichneter Jurist. Als **Nachfolger Buchs**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Für das zweimalige Gastspiel von **Alexander Girardi,** dessen Darbietungen insbesondere auf dem Gebiete der Operette und des Volksstückes sich großer Wertschätzung erfreuen, wurde je eine Rolle der beiden genannten Gattungen gewählt. Am Samstag, den 27. November wird der Gast den Zsupan in der Operette **„Der Zigeunerbaron"** und am Montag, den 29. November die Rolle des Selchermeisters Urban in dem Volksstück **„Die Herren Söhne"** von Walter und Stein darstellen. Das erste Gastspiel findet außer Abonnement statt; das zweite wurde der Abonnements-Abteilung O. zugeteilt.

$ **Kunstnotiz.** Ein längeres melodramatisches Werk von **Theodor Gerlach**-Karlsruhe nach Nic. Lenaus lyrisch-epischer Dichtung „Anna", das bei seiner Erstaufführung in **Breslau** schon sehr günstig aufgenommen und besprochen worden ist, hat nun auch in **Hannover** eine große Wirkung erzielt. Alle Hannoverschen Zeitungen sind über den Eindruck dieses 35 Minuten dauernden Melodrams einig. Der „Hann. Courier" schreibt: Der Komponist selbst führte seine ureigenste Schöpfung mit gesunder, von keines Gedankens Blässe angekränkelter Auffassung und Tongebung aus. Die „Hannov. Anz." meint: Th. Gerlach hat zu dieser Lenauschen phantastischen Dichtung eine höchst charakteristische, stimmunghebende, aparte Musik geschrieben, die eine tiefgehende Wirkung nicht verfehlen konnte. Das „Hannov. Tgbl." endlich drückte sich aus: „Ein Werk zweifellos reich an stimmungsvoller Musik, die die charakterischen Züge der Dichtung kräftig unterstreicht; es muß so vorgetragen wie an diesem Abend, der Komponist am Klavier und sein Bruder Otto Gerlach aus Breslau, der als Meister rezitierenden Vortrages überhaupt bekannt ist, als Rezitator tieferschütternde Eindrücke auslösen."

):(**Paris,** 17. Nov. Der englische **Südpolfahrer Shakleton,** der gestern im großen Amphitheater der Sorbonne einer auserwählten Versammlung über seine Forschungsreise berichtete, wurde heute in Begleitung seiner Gattin Lady Shackleton und des englischen Botschafters Sir Francis Bertie im **Pariser Stadthause empfangen.** Der Präsident des Gemeinderats, Ernest **Caron,** dem sich ein Vertreter des Seinepräfekten und der Polizeipräfekt Lépune beigesellt hatten, entbot dem Gaste den **Willkomm unter Verabreichung einer goldenen Denkmünze.** Nach dem Besuche im Stadthause begab sich Leutnant Shackleton nach dem Elysée-Palaste zu dem **Präsidenten** der Republik.

Vermischtes.

hd **Straßburg i. E.,** 17. Nov. (Tel.) Nach der nunmehrigen Beendigung der Luftschiffmanöver in Köln ist beabsichtigt, die beiden **Luftschiffe „P. 1" und „M. 2" nach Metz zu überführen.** Bei günstigem Wetter soll die Luftreise dieser Tage vor sich gehen, andernfalls werden die beiden Luftschiffe mit der Bahn nach Metz befördert. „Z. 2" bleibt einstweilen in Köln.

= **Berlin,** 17. Nov. (Tel.) Infolge des **Schneefalles** sind im **Telegraphenbetrieb Massenstörungen** aufgetreten. Im inländischen Verkehr sind die **oberirdischen Verbindungen** nach Westen und Südwesten **gestört.** Ferner fehlen die Verbindungen mit Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, der Türkei und der Schweiz. Der **Verkehr im Inlande** wird, soweit es möglich ist, durch **unterirdische Leitungen** aufrechterhalten. **Telegrammverzögerungen** sind **unvermeidlich.** Die Wiederherstellungsarbeiten werden mit allen zur Verfügung stehenden Kräften betrieben.

hd **Leipzig,** 16. Nov. (Tel.) Die deutsch-nationale **Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels** wurde gestern abend durch eine **öffentliche Versammlung eröffnet.** Vorträge hielten Kanonikus Dr. **Müller-Simonis**-Straßburg, Fräulein **Pappenheim**-Frankfurt a. M. und andere. Im Verlaufe der Konferenz wurde eine **Erklärung** angenommen, wonach man den **Reichskanzler** bitten will, in Ansehung der schwierigen Lage eines großen Teiles der **weiblichen Bühnen-Angestellten,** die mit schweren sittlichen Bedenken verknüpft ist, den **verbündeten Regierungen** und dem **Reichstage** alsbald ein **Reichstheater-Gesetz** vorzulegen, worin die einer gesetzlichen Regelung fähigen Punkte einer **einheitlichen Rechtsnorm** unterstellt werden.

= **Danzig,** 17. Nov. (Tel.) Die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit: Der schwedische **Dampfer „Koster"** Kapitän J. A. **Linde,** von Göteborg nach Danzig mit Pflastersteinen bestimmt, ist gestern nachmittag unterhalb Heisternest **gestrandet. 10 Matrosen,** darunter eine Frau, wurden **gerettet. Eine Frau und ein Mann** sind **ertrunken.** Der Kapitän befindet sich noch lebend an Bord.

M.E. **London,** 13. Nov. (Privattel.) Hier eingelaufene **Kabelmeldungen** aus **Rio de Janeiro** berichten von einem am 4. d. M. im **westlichen Brasilien stattgefundenen großen Erdbeben,** welches **zahlreiche Opfer** gefordert hat.

Gerichtszeitung.

= **Offenburg,** 17. Nov. Gegen das Urteil des Schöffengerichts im Prozeß des Landtagsabg. **Seubert** gegen Habere und Geck hat der Kläger **Berufung** eingelegt; ebenso geschieht es seitens der Beklagten.

= **Paris,** 17. Nov. Auf einen durch den **Steinheil-Prozeß** veranlaßten Antrag des Deputierten **Lhopiten** wird die **Kammer** übermorgen über eine **Abänderung des Strafprozeßverfahrens** beraten, wonach der **Schwurgerichtspräsident lediglich** das **Recht** haben soll, an den **Angeklagten Fragen** betreffend seine **Identität** zu richten. Auch solle der Präsident **nicht mehr** die **Zeugen verhören** dürfen, welche nur auf die **Fragen der Zivilpartei,** des **Staatsanwalts,** des **Angeklagten** und des **Verteidigers** zu **antworten** haben würden.

Sport-Nachrichten.

e **Müllheim,** 16. Nov. Gestern abend wurde in einer gut besuchten Interessentenversammlung im Hotel „Löwen" hier **eine Ortsgruppe Müllheim—Badenweiler des Skiklubs Schwarzwald gegründet.** Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberamtmann Hebting, zum Rechner Herr Kurkommissär Amtmann Dr. Keller, zum Schriftführer Herr Walter Schmidt und zu Laufwarten die Herren Leutnant Bormann, Gast und Kastner gewählt. Neben regelmäßigen Zusammenkünften der Wintersportsfreunde sollten auf dem hierzu trefflich geeigneten Gelände der Sirnitz **Uebungskurse** abgehalten werden.

ib **Brüssel,** 17. Nov. Eine **deutsche Unterrichtsausstellung** des preußischen Kultusministeriums auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 ist im Werden begriffen. Die Abteilung **Turnen, Spiel** und **Sport** (Schwimmen, Rudern, Wandern) untersteht Prof. Wickenhagen-Berlin. Es soll versucht werden, ein umfassendes Bild neuzeitlicher **körperlicher Erziehung** zu zeigen. Alle Personen, die geeignete Modelle, Bilder, Karten oder Pläne zur Verfügung stellen können, werden zur Mitarbeit aufgefordert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

dürfte der seit 1900 im Justizministerium beschäftigte Landgerichtsrat Dr. **Schmidt** in Betracht kommen. Voraussichtlich wird durch die Besetzung der zurzeit offenen Stelle eines Ministerialdirektors eine weitere **Ratsstelle** frei, für die Oberamtsrichter Dr. **Ritter**, der seit einiger Zeit die Stelle des erkrankten Geh. Oberregierungsrats Dr. **Reichardt** bei genanntem Ministerium versieht, in Aussicht genommen sein dürfte.

△ **Tauberbischofsheim**, 16. Nov. Das anfangs der 90er Jahre von der hiesigen **Spar- und Waisenkasse** am Sonnenplatz erstellte **Postgebäude** ging heute, da die Reichspost sich zum Ankauf des Gebäudes nicht entschließen konnte, durch Kauf an das Bankhaus Röser u. Co. aus Mergentheim über zum mäßigen Preis von 55 000 ℳ. Das von dieser Firma erst kürzlich gekaufte Anwesen des hiesigen Banquiers E. Rosenthal wurde von Herrn Kaufmann G. M. Grön hier um 29 000 ℳ erworben.

= **Donaueschingen**, 17. Nov. (Tel.) Der **Kaiser** und der **Fürst von Fürstenberg** begaben sich 10 Uhr 40 Min. mit Automobil ins Jagdgelände (Bruggerhalde, Schwarzerswald) zur **Fuchsjagd**. Das Wetter klärte sich nach leichten Schneefällen auf. Heute mittag trifft der preußische Gesandte von **Eisendecher** mit Gemahlin aus **Karlsruhe** als Gast des Fürsten hier ein.

Hochwasser-Nachrichten.

* **Pforzheim**, 17. Nov. Infolge des anhaltenden Regenwetters führt die **Nagold** große Wassermassen mit sich.

= **Heidelberg**, 17. Nov. Das anhaltende Regenwetter hat auch das Neckarbett mit **Hochwasser** angefüllt. Das Wasser steigt stündlich. Der Schlepper hat seine Bergfahrt eingestellt. Von **Neckarsteinach** wird ein weiteres Steigen des Wassers gemeldet.

Mannheim, 17. Nov. (Tel.) Der **Rhein** und **Neckar** sind infolge der anhaltenden **Schnee- und Regenfälle** in starkem **Steigen begriffen**. Der Rhein stieg von gestern auf heute von 2,56 Meter auf 3,04 Meter. Der Neckar dürfte bald Hochwasser bringen. Er ist in der vergangenen Nacht bei **Heilbronn** von 1,30 auf 1,80 Meter angewachsen.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 17. November.

Trauerfeier. Heute vormittag 10 Uhr fand von der Leichenhalle des Friedhofes aus die Beerdigung der Witwe des in Hof- und Beamtenkreisen besonders bekannt gewesenen Reichsbevollmächtigten Geh. Finanzrat Dr. **Weindel** statt. Die Verstorbene war die verdienstvolle Vorsitzende des altkatholischen Frauenvereins Karlsruhe. Herr Stadtpfarrer **Bodenstein** von der altkatholischen Gemeinde vollzog deshalb die Einsegnung. Ihre Kgl. Hoheit die Frau Großherzogin ließ am Sarge einen prächtigen Kranz niederlegen.

Die Beerdigung der beiden Opfer der **Grötzinger Bluttat**, der 36jährigen Frau des Zigarrenarbeiters **Dahm** und der geschiedenen Frau des Gewerkschaftsführers **Philipp** fand heute nachmittag ½4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt. Die Firma Metzger in Grötzingen, in deren Etablissements sich die bedauerliche Tat ereignete, hatte ihrem sämtlichen Personal zu der Trauerfeier frei gegeben und die Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik hatten sich auch vollzählig eingefunden, um ihren Kolleginnen das letzte Geleite zu geben. Nach einer kurzen Trauerandacht und den üblichen kirchlichen Zeremonien wurden die beiden Ermordeten nach ihrer letzten Ruhestätte überführt. Zunächst fand die Beerdigung der Frau Dahm statt. Hinter dem Sarge schritt der Mann der Verstorbenen mit seinen 7 unmündigen Kindern. Alsdann schloß sich die Beisetzung des zweiten Opfers der Mordtat an. Am Grabe der beiden Frauen wurden Kränze von der Firma **Metzger** in Grötzingen sowie von der **Tabakarbeiter-Organisation** niedergelegt. Die Feier, die auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck machte, bildete den Schlußakt der traurigen Tat. — Wir werden gebeten, den Geburtsort des Mörders Leo Vetter in Grötzingen dahin richtig zu stellen, daß **nicht** Malsch bei Wiesloch, sondern Kronau die Heimat des Genannten ist. Der Mörder war nur vorübergehend in Malsch wohnhaft.

Der Gesangverein Konkordia gibt am nächsten Samstag, den 20. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle zur Feier des 34. Stiftungsfestes ein **Konzert**, zu dem bedeutende Gesangskräfte gewonnen sind. Es wurden für den Abend gewonnen Frl. Anna **Sutter** von der Stuttgarter Hofoper und Herr Hofopernsänger Hans **Hacker** aus Darmstadt. Die musikalische Leitung untersteht Herrn Chormeister Heinrich **Lechner**. Die Begleitung der Gesänge hat Herr Herm. **Knierer** übernommen. Das Programm enthält Chöre von Angerer, Sturm, Decker, Breu u. a.; die Solisten haben ebenfalls mit glücklicher Hand ihre Gesänge ausgewählt, sodaß das Programm einen eindrucksvollen Verlauf nehmen dürfte.

△ **Liederabend Anna von Bertrab.** Die hier noch in sehr guter Erinnerung stehende Altistin Anna von Bertrab wird am **Donnerstag den 2. Dezember** wiederum einen Liederabend im Museumssaal veranstalten. Vormerkungen werden jetzt schon in der Hofmusikalienhandlung Hugo **Kuntz** angenommen.

§ **Ein Schwindler.** Bei einem Kolporteur mietete sich ein angeblicher, etwa 30 Jahre alter Kaufmann aus Zell unter Vorspiegelungen ein, und verschwand, ohne seine Schuld im Betrage von 20 ℳ vorher bezahlt zu haben.

§ **Diebstahl.** Am 13. d. Mts. stahl ein Unbekannter aus dem Hausgange Erbprinzenstraße eine Kiste, H. E. gez., mit 3 Stück (161 m) Baumwollserge im Werte von 115 ℳ.

§ **Verhaftet** wurde ein 23 Jahre alter Steinhauer aus Mühlbach, den die Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Brandstiftung verfolgt; ferner ein 39 Jahre alter getrennt lebender Taglöhner aus Altenschwand, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 d. R.St.G.B.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Berlin**, 13. Nov. (Privattel.) In der **Frage der Schiffahrtsabgaben auf deutschen Strömen** sind die **Verhandlungen erneut aufgenommen** worden. Die **außerdeutschen Stromufer-Staaten** sollen, wie unter Reserve mitgeteilt wird, ihre **prinzipiellen Bedenken** immer noch geltend machen. Die **nächste Konferenz der beteiligten Staaten** findet auf Preußens Einladung im **Anfang Dezember** in Köln statt.

hd **Lemberg**, 17. Nov. Hier hat die **Polizei** neuerdings wieder eine **Spionage zu Gunsten Rußlands** aufgedeckt. Der ruthenische Student **Dombrowski** hat **militärische Objekte** in der Nähe von Sambor **photographisch** für russische militärische Zwecke **aufgenommen**. Bei einer Haussuchung, die bei dem Vater des Studenten vorgenommen wurde, wurden **kompromittierende Schriftstücke** vorgefunden.

= **Brest**, 17. Nov. **Soldaten** des 6. Kolonial-Infanterie-Regiments **verübten** in der verflossenen **Nacht große Straßenexzesse**. Unter anderem **überfielen** sie **zwei Leute** und **schnitten** ihnen mit **Rasiermessern die Nasen ab**. Einer der Soldaten, in dessen Strohsack noch das blutige Rasiermesser gefunden wurde, sowie zwei andere Soldaten sind verhaftet worden.

= **Helsingfors**, 17. Nov. Der **finnische Landtag** schritt **4 Uhr morgens** nach 8½stündiger Sitzung über die **Militärfrage** zur **Abstimmung**. Um 5½ **Uhr** morgens wurde in der 10. Abstimmung der **Antrag der Grundgesetzkommission angenommen**, der Regierung zu antworten: Der **Landtag**, der die **kaiserlichen Vorschläge unmöglich billigen** könne, stelle das **Ersuchen**, daß der **Kaiser** die **erforderlichen Maßnahmen zur Lösung der Militärfrage gemäß den Grundgesetzen treffen** möge.

hd **Washington**, 17. Nov. In einer **geheimen Kabinettssitzung**, der längsten seit vielen Jahren, wurden die **großen Betrügereien beim Zucker-Trust erörtert**, die sich über einen Zeitraum von 5 Jahren erstrecken. Das Kabinett beschloß, eine **genaue Untersuchung** einzuleiten.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 17. Nov. Die mit Spannung erwartete **Konferenz der deutschen Führer** mit dem **Ministerpräsidenten**, die den Zweck verfolgt, einen Weg zur Gesundung der Parlamente zu finden, brachte jedoch **kein Ergebnis**. Freiherr von **Bienerth** warf im Laufe der Konferenz die **Frage auf**, ob es **nicht möglich** wäre, ein **kleines Arbeitsprogramm** aufzustellen, das sowohl die **Deutschen** als auch die **Slaven** annehmen könnten. Die **Deutschen** verhielten sich **ablehnend**, indem sie den **Standpunkt** vertraten, daß eine **weitere Verschleppung der Verhandlungen vermieden** werden müsse, da eine **klare Lage** geschaffen werden müsse. Die **Slawen** müßten **bedingungslos die Obstruktion aufgeben**.

M.E. **Budapest**, 13. Nov. (Privattel.) Die **neue Koalition** hielt am Sonntag ihre **erste Delegiertenkonferenz** ab, welche geheim war. Soweit jedoch durch die Presse vereinzelt Mitteilungen gesickert sind, erscheint es feststehend, daß auch die **neue Koalition weitgehende nationale Konzessionen** (auch auf militärischem Gebiet) **fordert**. Lediglich die **Bankfrage** ist von den **nationalen Forderungen ausgeschieden**. Die Lage ist keineswegs geklärt.

Kirche und Schule in Frankreich.

= **Paris**, 17. Nov. Eine **Abordnung von radikalen Deputierten** hatte gestern mit dem **Ministerpräsidenten** eine **Besprechung** über die **Verteidigung der weltlichen Schule** gegen die **Angriffe der Geistlichkeit**. **Briand** erklärte, seiner Ansicht nach wäre es das **beste Verteidigungsmittel**, wenn die **Abend- und Fortbildungsschulen**, welche bisher lediglich von den Gemeinden unterstützt würden, auch vom **Staat** eine **wirksame Beihilfe** erhalten würden.

hd **Paris**, 17. Nov. „Echo de Paris" veröffentlicht den **Sinn des päpstlichen Briefes** an den **Bischof von Nancy**, welcher, wie berichtet, von diesem **nur teilweise veröffentlicht** worden ist. In dem Briefe **beglückwünscht der Papst** den **Bischof** wegen seines **Planes** betreffend die **Bildung einer katholischen Vereinigung aller aufrichtigen Liberalen und aller ehrlichen Männer aller Parteien**. Der Papst fügt in diesem Briefe hinzu, er hätte es **vorgezogen**, wenn der Bischof die Bezeichnung **„aufrichtige Liberale nicht benutzt** hätte. Der Papst soll die Ansicht ausgedrückt haben, es sei **unnütz, speziell von aufrichtigen Liberalen zu sprechen**, wenn gleich nachher **„ehrliche Männer aller Parteien" genannt** werden. Der **Bischof** hat nunmehr an den **„Univers"** einen **Brief** gerichtet, um **Einspruch** zu erheben gegen die **Insinuation** gewisser Blätter, denn er ist überzeugt, daß **Professor Rocafort** vom Vatikan **keinerlei Mission** und auch **keinerlei Mandat** erhalten hat. Der Bischof fügt hinzu: Ich bringe von ganzem Herzen ohne Feindschaft und ohne Bedauern das Opfer, auf **alles zu verzichten**, was mich betrifft. Er schließt den Brief mit der Erklärung, er **bitte** die **Katholiken** auf beiden Knien, sich die **Hände zu reichen** und sich angesichts der kommenden **Wahlen zu einigen**. Er verzichtet ferner, den Brief Rocaforts zu beantworten.

hd **Paris**, 17. Nov. Der **Abbee Gayrand** hat einen **Zusatzartikel** in der **Kammer** für das **Finanzgesetz** eingebracht, worin er verlangt, daß die **Kredite für die Schulen** zwischen den **öffentlichen** und **privaten Schulen verteilt** werden im **Verhältnis zu der Zahl der Schüler**, welche diese Schulen besitzen. Der Abbe weist in seiner Begründung auf das Beispiel Belgiens hin.

Die England-Reise des Königs von Portugal.

= **Windsor**, 17. Nov. In seinem **Trinkspruch auf König Manuel** bei dem gestrigen **Bankett** gab **König Eduard** seiner **Freude** über den Besuch des Königs Ausdruck. Er erklärte, er heiße ihn in diesem Lande willkommen als **Herrscher eines Staates**, der zu **Englands ältesten Verbündeten** gehöre und mit diesem in **Krieg und Frieden zusammenwirke**. Er hege die **Zuversicht**, daß auch in Zukunft der **Friede erhalten bleiben** möge. Der König erwähnte sodann die Erneuerung des **englisch-portugiesischen Schiedsgerichtsvertrages** und sprach die Hoffnung aus, daß der Aufenthalt des Königs von Portugal in England ein angenehmer sein werde. Zum Schluß gedachte König Eduard der **Investitur des Königs Manuel** mit dem **Hosenbandorden** und trank auf das Wohl Portugals und seines Herrschers.

hd **Cherbourg**, 17. Nov. Die Militärbehörden sind benachrichtigt worden, daß **König Manuel** auf seiner **Rückreise über Calais nach Paris reisen** werde, wo er amtlich vom **Präsidenten der Republik empfangen** werden wird.

Zur englischen Budget-Frage.

= **London**, 17. Nov. Die gestern von **Lord Landsdown** hinsichtlich des **Budgets im Oberhaus** angekündigte **Resolution** bildet das **allgemeine Gespräch** und den Gegenstand **zahlloser Artikel** und **Interviews**. Auf die Einladung, in **Lancashire** und **Cheshire** zu sprechen, um einer dort einsetzenden umfangreichen **konservativen Campagne entgegenzutreten, erwiderte** Handelsminister **Churchill** heute mit einer **Kundgebung**, in der er die Einladung freudig begrüßt und erklärt, er habe schon längst das Gefühl, daß **Lancashire** einen **entscheidenden Einfluß** in dem **Konflikt** hat. Die **Schutzzollpolitik** sei der **Ruin der Baumwollindustrie**. Die **Annahme der Resolution** durch das **Volk** würde die **überwiegende Machtstellung der Lords** im Staate bedeuten, da, wenn die Lords das Recht auf die Kontrolle der Staatsfinanzen durchsetzen sie in der Lage wären, **alle Budgets**, sofern es ihnen **nicht paßt, über den Haufen zu werfen** und von der **Krone die Auflösung des Parlaments zu erzwingen**. Die **Resolution** würde der englischen **Demokratie verhängnisvoll**. Der Kundgebung Churchills ging eine **Sitzung des Kabinetts** voraus.

= **London**, 17. Nov. Die **konservativen Blätter** äußern sich **begeistert** über die **geschickte Abfassung** des **Antrages Lansdownes**. Es sei **keine Rede** davon, dem **Willen des Volkes ein Veto aufzuerlegen**. Der Antrag **bekräftige** nur den **Grundsatz**, daß das **Volk herrsche**. Die **liberalen Blätter** bezeichnen den **Antrag** als eine **Kriegserklärung** und erklären, der **Premierminister** dürfe **keiner Anregung folgen, in Unterhandlungen einzutreten**, die bezwecken, ein **provisorisches Budget anzunehmen**, welche die den Lords unangenehmen Steuern nicht enthalten würden.

Die Kreta-Frage.

= **Wien**, 17. Nov. Ein Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" hatte gestern eine Unterredung mit dem Berliner türkischen Botschafter **Osman Niam Pascha**, der auf der Rückreise von Konstantinopel nach Berlin hier durchfuhr. Unter anderem äußerte sich der Botschafter über die **Kretafrage**. Die Türkei könne nur auf dem alten Standpunkt beharren, daß die Souveränität in Kreta unangetastet bleiben müsse. Sollten die vier Schutzmächte nicht imstande sein, **Griechenland** im Hinblick auf seine Aspirationen auf Kreta im **Zaume zu halten** und die Kretenser zu verhindern, durch gewisse Maßregeln gegen die Souveränität der Türkei zu handeln oder gar das Leben der dortigen Muhamedaner zu bedrohen, so wird die **Türkei gezwungen sein, selbst die notwendigen Maßregeln zu ergreifen**. Der Botschafter hob ferner hervor, für die Türkei handle es sich nicht um die Aufrechterhaltung eines Scheines der Souveränität allein, sondern um die **Bewahrung der Attribute einer wirklichen Souveränität**.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 17. Nov. **Angekommen** am 15. Nov.: „Erlangen" vorm. in Santos; am 16. Nov.: „Kronprinzessin Cecilie" 12 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Kaiser Wilhelm II." 3 Uhr vorm. in Newyork, „Skutari" in Catania. **Abgegangen** am 14. Nov.: „Norderney" nachm. von Cienfuegos; am 15. Nov.: „Aachen nachm. von Oporto (Leixoes); am 16. Nov.: „Prinz Friedrich Wilhelm" 1 Uhr nachm. von Bremerhaven.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Bei **Blutarmut, Bleichsucht**

gibt es kein besseres Unterstützungsmittel als die **Eisen-Somatose**.

Die Bleichsucht äußert sich bekanntlich in erster Linie in einem Eisenmangel des Blutes. Die **Eisen-Somatose** erhöht nun den Gehalt des Blutes an Eisen. Sie beeinflußt auch die anderen Begleiterscheinungen der Bleichsucht wie: Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, allgemeine Schwäche, Arbeitsunlust usw. in anerkannt günstiger Weise.

Weitere wesentliche Vorzüge bestehen darin, daß sie die Magenschleimhäute nicht ätzt, nicht verstopfend wirkt, ebenso die Zähne weder angreift noch schwärzt.

Durch diese Doppelwirkung und alle andern vorerwähnten Eigenschaften ist die **Eisen-Somatose** den gewöhnlichen Präparaten wesentlich überlegen.

Es ist ratsam, in Zweifelsfällen und bei ernsten Erkrankungen zum Arzt zu gehen. Dieser allein bietet die größte Garantie für zweckmäßige Behandlung und Anwendung des jeweils besten Mittels. Gerade von ärztlicher Seite aus ist besonders die Somatose so gründlich wie nachweisbar kein anderes Präparat durchgeprüft worden. Auch die spezielle Form der **Eisen-Somatose** findet allseitige Anerkennung.

Wer darum zu Bleichsucht und Blutarmut neigt, verlange die Broschüre kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rhein. Das Präparat selbst führen alle Apotheken und achte man bei Einkauf auf den Namen:

Eisen-Somatose.

Ausschneiden und im offenen Kuvert mit 3 Pf. frankiert einsenden.

Senden Sie mir Ihre Somatose-Broschüre 24 G kostenlos zu.

Name: .....

Beruf oder Stand: .....

Ort: .....

Nähere Adresse: .....

Handlungsgehilfinnen!

Zu dem **Freitag den 19. November, abends 1/2 9 Uhr,** im Gartensaal des „Hotel Tannhäuser", stattfindenden

Vortrag

von Frau **Johanna Waescher, Kassel,**

sind alle **Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenotypistinnen, Korrespondentinnen, Kassiererinnen usw.** eingeladen. B41122

Thema:

Die Notwendigkeit und der Wert der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte.

Eintritt frei!

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133

Programm
vom 18. bis 23. November 1909.

Kriegsschiffe in Gefahr. Grossartige spannende Darstellung,
Dicke und dünne Liebe. Hochkomisch.
Lola?!? Originelles Tonbild.
Heisse Quellen im Staate Wyoming (Nordamerika). Hochinteressant,
Wie Schultze sich eine Bulldogge kaufte. Zum totlachen. 16626

Wundervolles brillantes Drama!
Napoleon u. die Prinzessin von Hatzfeld.
Bearbeitet nach einer historischen Begebenheit aus dem Jahre 1806.

Motorbootrennen in Monaco. Herrliche Sportsaufnahme.
Die Wasserkönigin. Grossartiges phantastisches Märchenbild mit feenhafter Coloration.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 18. November, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:
2 Büfetts, 2 eint. Schränke, 5 Bettstellen mit Rost, Matratzen u. Polstern, eiserne Bettstellen mit Matratzen, 1 Nachttisch, 1 eis. runder Tisch, 2 Bilder, 1 eis. starker Flaschenschrank, verschiedene Federnbetten, 1 Kinderbadewanne mit Untergestell, 1 kl. eis. Herd, 1 Gasherd, 2 Ballkleider, 1 Tuchkleid, Unterröcke, 1 Abendmantel, Capes, 1 Ueberzieher, verschiedene Läufer und Wachstuch, Bügelfilz, 1 Mandelmühle z. Reiben, Schneiden usw., 1 **Partie Bücher von Hausjakob,** 1 Reisekoffer, verschiedene Brotbeutel und wasserdichte Futtersäcke, 2 feine Fräcke für schmale Figur u. noch Vieles.
Liebhaber ladet höflichst ein 16632

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

„AR"

Bilder sind die echten billigen Bromsilber-Vergrösserungen aus dem

Atelier Rembrand
Karl-Friedrichstr. 32
neben Hotel Germania.
— Telephon 2331. —

16641.2.1

Mitteilung.

Ich beehre mich, hiermit ergebenst mitzuteilen, daß ich das von meinem seligen Manne betriebene

Holz- und Kohlen-Geschäft

in unveränderter Weise und unter derselben Firma weiterführe.

Ich bitte, das bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 16636

Hochachtungsvoll

Elise Dörflinger,
in Firma:
L. Dörflinger jr.,
Douglasstraße 16.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse".

Die
Städt. Brockensammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 15276*

Holzversteigerung.

Im Genossenschaftswald Teutschneureut werden am **Dienstag den 23. November,** 221 Ster forl. Scheit-, 336 Ster forl. Prügelholz, 800 Stück forl. Wellen;
am Mittwoch den 24. November:
89 Stück forl. Stämme I., II., III. Klasse versteigert.
Zusammenkunft früh 1/2 10 Uhr, den 1. Tag bei der Sauweide, Abt. 19, den 2. Tag beim Rosenhof, Abt. 1. Auszüge besorgt Waldhüter Nagel. 10144a
Teutschneureut, 17. Nov. 1909.
Der Waldausschuß.
Baumann, Bürgmstr.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. 1/2 5—8 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2 3—9 Uhr und Sonntags vorm. 8—12 Uhr." 12860

Apollo-Theater.

16625

Marienstrasse 16.
Direktor: **Jos. Engels.**

Elite-Programm
vom 16.—30. November.
Auftreten von nur ersten **Spezialitäten,** u. a.
9 Uhr:
Ferry, Meisterschafts-Jongleur
9 3/4 Uhr:
Andalucia-Truppe,
5 Damen 1 Herr,
10 1/4 Uhr:
„Nachtasyl", Burleske in 1 Akt,
sowie das übrige Weltstadt-Programm.

Pianos
in allen Preislagen
bis zu 2500 Mark.
Fachmännisch. Garantie
J. Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstr. 21,
Rondellplatz.
Telephon 2713. 14697

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch meines echten schwarzen

Johannisbeersaft

in Flaschen à Mk. —.40, —.75, 1.40 u. 2.50. 16639.10.1

Drogerie Dehn Nachf.
Zähringerstraße 55.
NB. Dieser Saft wird besonders von Kindern gerne genommen.

Reiche Heirat
findet jed. sof. d. Zeitschrift „Familiensinn", Stuttgart. Probenummer 30 Pfg. 9921a.6.3

Reiche Heirat find. jeder sof. i. Offertenblatt „MARIAGE", Leipzig. Probenummer 30 Pfg. 7601a

---

Darlehen gesucht.
Wer leiht jungem Ehepaare 300 M gegen Sicherheit. Nur Selbstgeber. Offert. unt. B41188 an die Exped. der „Bad. Presse".

Frl. sucht sofort **100 Mk.** zu leihen.
Offerten unter M. R. 100 postlagernd. B41206

Zum
Winter-Sport

Loden-Anzüge
Loden-Capes
Loden-Mäntel

Sport-Anzüge
Sport-Mäntel
Jagd-Capes

Gummi-Mäntel

Echt
Norweger Ski-Anzug

16618

Spiegel & Wels.

Tantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten.
20–240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

8527a.10.6

Möbel- u. Polsterwarenlager
Albert Schiler 15272
Karlsruhe, Herrenstrasse 46.

In industrier. Gewerbe- u. Garnisonstadt, in nächster Nähe von Karlsruhe, Knotenpunkt versch. Bahnlinien, ist ein sehr günstig an der Bahn gelegenes

Wohn- und Fabrikgebäude

billig **zu verkaufen** od. **zu vermieten.** Die vorhand. Kraftanlage (45 HP. Lokomobile) könnte miterworb. werden.
Reflkt. wollen ihre Offert. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 16035 einsenden. 6.6

25000 Quadratmeter

garantiert rein leinen, wasserdichtes Segeltuch, vorzügliche starke, neue Ware werden zu 10129a.3.1

Eisenbahndecken und Wagendecken

jeder Grösse verarbeitet, 40% unter regulärem Preis abgegeben. Muster (oder Probedecken franko gegen franko) auf Wunsch.
Zelte- u. Deckenfabrik Ferd. W. Gehrung jr., Stuttgart.

Verlobungskarten

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Neue
Pianos
zu 12195*
Mk. 480
netto und höher liefert auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15.— an.
H. Maurer
Gr. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herrn in **Mühlburg** zur Nachricht, daß im **Gasthaus zum „Adler"** ein **neuer Tanz-Kurs** stattfindet.
Für Erlernung sämtlicher Rund- und Gesellschaftstänze übernehme ich volle Garantie. 16643.3.1
Gefl. Anmeldungen beliebe man im genannten Lokal abzugeben.

Hochachtungsvoll
Wilh. Klenert, Tanzlehrer,
Meiers Nachfolger.

Wann ist ein Hund in Baden bissig?

= Die „Frkf. Ztg." erhält von einem Leser folgende höchst wichtige Zuschrift: „Herr Redakteur! Haben Sie einen Hund? Ja? Ist er **bissig?** Nein? Woher wollen **Sie** das wissen? Die Beurteilung dieser Frage ist keineswegs so leicht, wie Sie es sich vorstellen. Es gehört dazu ein gründliches Studium der Hundepsyche, dem offenbar der Verfasser der folgenden Entscheidung des Badischen Verwaltungsgerichtshofes vom 4. Februar 1909, veröffentlicht in der Badischen Rechtspraxis von 1909 Nr. 23, oblag:

„Als bissig sind anzusehen Hunde, welche einen bösartigen Charakter haben d. h. gewohnheitsmäßig ohne besondere Veranlassung, nämlich ohne gereizt zu sein, Menschen oder Tiere angreifen und beißen. Hierzu reicht die bloße Feststellung nicht aus, daß ein Hund, wenn auch in mehreren Fällen, tatsächlich andere Hunde gebissen hat und im Kampfe mit diesen vermöge seiner Rasse eigentümlichen Temperaments Schneidigkeit und Hartnäckigkeit bewiesen hat; es müßte festgestellt sein, daß der Hund jeweils zuerst angegriffen hat. Auch ist das Erfordernis der Bissigkeit im Sinne des § 103 Abs. 2, St.-G. nicht bloß im Sinne von bissig auf Menschen zu verstehen; vielmehr kann der bösartige Charakter des Tieres, dessen Ausfluß das Beißen ist, sich äußern, gleichviel, ob der Hund Menschen oder andere Hunde beißt. Man wird jedoch leichter zu der Annahme einer in der innersten Natur des Tieres begründeten bösartigen Veranlassung kommen, wenn ein Hund Menschen, als wenn er nur andere Hunde gebissen hat. Die Fälle der letzteren Art aber werden mit besonderer Vorsicht daraufhin zu prüfen sein, ob es sich bei dem Beißen wirklich um die Betätigung eines bösartigen Charakters und nicht viel mehr um gewöhnliche, als bloße Unarten sich darstellende Hundebeißereien gehandelt hat, wie sie auf der Straße täglich zu beobachten sind und deren Wiederholung mit weniger einschneidenden Maßregeln vorgebeugt werden kann, welche aber die Anordnung der Tötung nicht rechtfertigt."

So, jetzt wissen Sie, wann ein Hund bissig ist! Die Hunde können mit dieser Entscheidung sehr zufrieden sein; wenigstens hat der meinige, als ich ihm die Entscheidung vorlas, vergnüglich mit dem Schwanze gewedelt. F. H.

Englische Wochenend-Partien.

D. **London**, 16. Nov. In der vornehmen englischen Gesellschaft sind die sogenannten „Week-End-Parties" (Wochenend-Partien) in diesem Herbst wieder sehr in Mode gekommen, und zwar mit dem Unterschied, daß sie von Leuten, die sich das erlauben zu können glauben, noch weiter ausgedehnt werden als früher, nämlich von Freitag bis zum Dienstag, sodaß eigentlich nur noch der Mittwoch und der Donnerstag für die Arbeit übrig bleiben. Für Leute, die absolut nichts zu tun haben, ist das ja eine ganz angenehme Unterbrechung der Langeweile, aber da die Sitte, „Week-Ends" zu machen, sich nicht auf die Nichtstuer beschränkt, sondern in immer weiteren Kreisen um sich greift, so leidet „das Geschäft" natürlich außerordentlich darunter.

Eigentlich hat Lady Salisbury, die Gemahlin des großen konservativen Führers, diese Sitte auf dem Gewissen, denn sie war es, die zuerst anfing, ihre Gäste „für das Ende der Woche" nach Hatfield zu bitten, das meinte vom Samstag bis zum Montag, und das auch nur im Sommer. Aber seitdem „man" Automobile hat und so auch im Winter auf dem Lande wohnen kann, finden die „Week-End-Parties" das ganze Jahr hindurch ohne Störung statt. Die strenge Etikette, die man bei den großen Gesellschaften der Londoner Saison einzuhalten hat, ist bei den „Week-End-Parties" nicht obligatorisch, sondern es hat sich vielmehr eine ganz besondere Etikette für dieselben entwickelt.

So gehört es sich zum Beispiel, daß man am Freitag oder Samstag nachmittag um 5 Uhr ankommt. Die Herren werden gleich im Rauchzimmer empfangen und die Damen gehen in den Salon, wo Tee serviert wird, während die mitgebrachten Kammerzofen und Diener die endlosen Koffer und Kasten auspacken, in denen das Hab und Gut einer ganzen Auswanderergruppe mit Bequemlichkeit Platz finden würde. Dann bereitet man den äußeren Menschen für das Hauptereignis des Tages vor, das Diner, welches in den „großen Häusern" mit ebenso viel Pomp und Kosten hergerichtet wird wie die großen Banketts der Londoner Saison. Nur daß diese Diners auf dem Lande etwas früher anzufangen pflegen als in der Stadt, nämlich um halb neun oder dreiviertel neun Uhr. Nach dem Diner wird Karten gespielt oder es wird musiziert oder endlich Theateraufführungen arrangiert. Zu den Konzerten werden häufig berühmte Sänger und Sängerinnen zu unglaublich hohen Gagen „eingeladen", und auch für die Theatervorstellungen werden ungeheure Summen ausgegeben. In der vornehmen Gesellschaft Londons gibt es heutzutage eine ganze Anzahl Damen und Herren, die das ganze Jahr über beinahe weiter nichts tun als Theaterspielen und die infolgedessen nahezu die Routine eines alten Komödianten erworben haben. Auch tadellose Ballettänzerinnen gibt es unter den vornehmen Damen, und unter den Tänzen, die sie vorführen, sind manchmal Nummern, die unsere Eltern nicht einmal in dem Theater geduldet hätten. Die Aufführungen ziehen sich gewöhnlich bis spät in die Morgenstunden hinein.

Das Programm für den Sonntag variiert sehr. In vielen Häusern wird streng darauf gehalten, daß alle Gäste zur Kirche gehen. Der König und die Königin gehen in dieser Beziehung immer mit gutem Beispiel voran, aber es fehlt auch wieder nicht an Häusern, wo man den Gästen erlaubt, zu tun, was sie wollen und wo man ihnen zum Beispiel auch nicht verbietet, das Kartenspiel fortzusetzen, was in den ersten Morgenstunden aufgegeben werden mußte. Das erste Frühstück wird am Sonntag zwischen neun und halb elf Uhr eingenommen. So lange muß der Kaffee „in der Ofenröhre" stehen. Die Vornehmsten der Vornehmen lassen sich das erste Frühstück auf dem Zimmer servieren. Man wird gewöhnlich vor dem Zubettegehen danach gefragt. Um halb zwei Uhr wird das Luncheon eingenommen, das in vielen Häusern einem Diner gleichkommt, in anderen aber wieder sehr einfach gehalten wird.

Was nun die besonderen Week-End-Moden anbetrifft, so trägt man neuerdings zu den Diners nicht mehr ausgeschnittene Kleider, sondern halbhohe oder ganz geschlossene, besonders im Sommer und Winter. Die Herzogin von Fife hat die Mode im vorigen Herbst in Schottland aufgebracht und sie hat sich dann sehr schnell eingebürgert. Im ganzen sind die Toiletten einfacher als früher und besonders nicht so reich ausgestattet wie die, welche man in der Stadt trägt und die Kleider sind meist fußfrei, selbst die Abendtoiletten.

Wie in den Kostümen, so gibt es auch in den Gerichten, die man seinen Gästen vorsetzt, gewisse Moden, die ebenso streng eingehalten werden wie die wirklichen Moden, was aber für die Gäste garnicht so angenehm ist, da es eben nicht jedermanns Sache ist, immer wieder dieselben Gerichte essen zu müssen. So bekommt man in diesem Jahr überall eine Suppe, die aus einer Süßwasser-Schildkröte hergestellt ist, und deren Fleisch auch mit Sahne und Sherry zu einem allerdings sehr wohlschmeckenden Ragout hergerichtet werden kann. Diese Schildkrötensuppe gilt übrigens als außerordentlich nahrhaft und wird daher auch Rekonvaleszenten von Aerzten jetzt viel empfohlen. Dann ist Suppe aus Känguruhschwänzen hergestellt und sehr viel gegessen worden, sie schmeckt ähnlich wie Ochsenschwanzsuppe, vielleicht ein wenig pikanter. Dann gibt es in diesem Jahre einen neuen, aus Zentralamerika eingeführten Fisch, der John Dory heißt und den der König so gern ist, daß alle seine vornehmen Untertanen ihn auch immer vorgesetzt bekommen, wo sie sich immer sehen lassen. Birnen, von denen das Stück eine Mark kostet, und eine gewisse Sorte Apfelsinen aus Madeira, die man nicht unter drei Mark das Stück erhalten kann, beschließen die Mahlzeit. Sehr viele Leute trinken heutzutage keinen Wein mehr bei Tisch, und da die Getränke, die als Ersatz für den Wein zusammengebraut worden sind, weder gut schmecken noch besonders gesund sind, ist man auf etwas ganz neues gekommen, was nicht nur dem schlecht schmeckt, der es trinkt, sondern gewöhnlich auch dem Nachbar noch den Appetit verdirbt, nämlich — Kamillentee!

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

16. Nov.: Otto Missenhardt von Ulm, Friseur hier, mit Margareta Maisch von hier.

Geburten.

9. Nov.: Hermann Albrecht Achilles, Vater Alfred Reisenberg, Klavierlehrer; Marta, Vater Oskar Friedel, Musiker; Johanna Eugenie, Vater Max Bruno Lippold, Monteur. 10. Nov.: Hermann, Vater Karl Knorr, Metzger; Friedrich August Otto, Vater Otto Klausmann Oberpostassistent. 12. Nov.: Gertrud Marie Ella, Vater Arthur Häfner, Betriebsassistent; Karl, Vater Franz Mündörfer, Taglöhner; Karl August, Vater Karl Bauer, Sergeant. 13. Nov.: Herta Ursula, Vater Otto Matthaei, Kunstmaler; Friedrich Wilhelm, Vater Florian Burkarth, Zimmermann; Ernst Willi, Vater Karl Sigrist, Installateur. 14. Nov.: Willi Heinz, Vater Heinrich Fischer, Kaufmann.

Todesfälle:

13. Nov.: Regine Krodel, alt 85 Jahre, Witwe des Maurers Friedrich Krodel; Berta, alt 1 Jahr 4 Monate 18 Tage, Vater Alexander Hörner, Schreiner. 14. Nov.: Anna Koettel, alt 31 Jahre, Ehefrau des Buchhändlers Gottfried Koettel; Frieda, alt 12 Jahre, Vater Franz Mayer, Kaufmann. 15. Nov.: Karl, alt 2 Monate 6 Tage, Vater Lukas Kappenberger, Wirt; Karl Groß, Kernmacher, ledig, alt 28 Jahre; Karl Kornmüller, Schriftsetzer, ein Ehemann, alt 48 Jahre; Hilda, alt 4 Monate 27 Tage, Vater Georg Ebel, Fuhrmann.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

* **Landesadreßbuch für das Großherzogtum Baden.** Band I. Die Kreise Konstanz, Lörrach, Villingen und Waldshut. Auf Grund amtlichen Materials zusammengestellt. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe. Einzelpreis 8 ℳ, jedes weitere Exemplar Mk. 7.—. Nachdem Band III: Kreise Baden und Karlsruhe und Band IV: Kreise Heidelberg, Mannheim und Mosbach im vorigen Jahre erschienen sind, sowie Band II: Kreise Freiburg und Offenburg im Frühjahr dieses Jahres zur Ausgabe gelangte, wird nunmehr Band I: Kreise Konstanz, Lörrach, Villingen und Waldshut der Oeffentlichkeit übergeben. Die erste Abteilung des Bandes enthält die kleineren Städte und Landgemeinden der Kreise Konstanz, Lörrach, Villingen und Waldshut, ein Verzeichnis der steuerpflichtigen Einwohner, Geschäftsleute, Firmen usw. nach Gemeinden geordnet, mit jeweiliger Voranstellung der Behörden statistischen Angaben, Vereine usw. Von den größeren Städten: Konstanz, Lörrach und Villingen, von denen schon für sich Stadtadreßbücher existieren, ist als zweite Abteilung nur ein Verzeichnis der Handel- und Gewerbetreibenden, Firmen usw. aufgenommen, wiederum jeweils mit Voranstellung der Behörden. In der dritten Abteilung sind die in den kleineren Städten und Landgemeinden (1. Abteilung) befindlichen Geschäftsleute und Firmen (Handel- und Gewerbetreibende usw.) nach Branchen geordnet zusammengestellt, wobei die allgemeine Reklame auch von anderen Plätzen mit eingefügt ist. Diese Zusammenstellung sämtlicher Gewerbe- und Handeltreibenden einer Branche unter einer Rubrik ist besonders wertvoll, weil dadurch z. B. einer Firma, die Ankündigungen in bestimmten Branchen vornehmen will, die Adressen dazu sofort in die Hand gegeben werden; sie braucht nur in der 3. Abteilung (kleinere Städte und Landgemeinden) und in der 2. Abteilung (größere Städte) die gewünschte Rubrik aufzuschlagen, so findet sie sogleich z. B. sämtliche Eisenwarenhandlungen der vier Kreise. Das nunmehr vollständig vorliegende Landesadreßbuch für das Großherzogtum Baden dürfte überall freudig willkommen geheißen werden, zumal dessen Ankauf nach kleineren Geschäftsbetrieben und Gasthäusern infolge des niedrigen Preises ermöglicht ist.

Prinz Hamlets Briefe. Verlag von Reichl und Co., Berlin W 9. Preis 3 Mk., geb. 4 Mk.

DAS NEUE AUERLICHT
mit Aerostat
(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)
Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertype	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	13/10 Pf.

Russt nie! Brennt absolut geruchlos!
50—60% Gasersparnis!
Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!
Auergesellschaft Berlin O. 17.
9167a

Die unter der Gemeindebürgschaft stehende 9121a.14.6
Spar- u. Waisenkasse
Hemsbach a. d. B.
nimmt täglich vormittags Einlagen an und verzinst solche zu
4 1/4 %.
Der Verwaltungsrat.

Persil
Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wirkung: gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.
2006a

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen
35 Pfennig.
Samstags 40 Pfennig.
9432*

Die Mönche Chartreux
aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse" vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,
haben ihr Geheimnis mitgenommen
und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her.
Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux" (Tarragona).
Alleinvertreter für Elsass-Lothring., Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:
Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.
1600a

Das Karlsruher Genesungsheim in Baden
bleibt den Winter über geöffnet. Taxe pro Tag 2.50 Mk.
Anmeldungen nimmt entgegen 16454.3.2
Die Direktion des städtischen Krankenhauses.

Süsser Apfelmost
täglich frisch gekeltert, in hochfeiner Qualität, aus den besten Mostäpfeln hergestellt, liefert den ganzen Monat noch zu den billigsten Preisen.
Wer Bedarf hat, wolle diese günstige Gelegenheit nicht versäumen. 16629*
Prompter Versand nach auswärts!
B. Finkelstein
Apfelwein-Grosskelterei
Rintheimerstr. 10. Telephon Nr. 510.

Wer erteilt **französischen Unterricht?** Stundenzahl, Preis? Off. u. Nr. B41218 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht Fräulein **25 Mk.** geg. Sicherheit. Pünktliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B41220 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hochrentabler Haus-Verkauf.
Hochrentables Eckdoppelhaus, ganz neuzeitlich, nahe am **neuen Personenbahnhof gelegen,** ist **sehr billig zu verkaufen. Käufer** hat nach **Abzug aller Unkosten 1000 Mk. übrig.**
Offerten unter Nr. B41221 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Bäckerei-Verkauf
In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende **Bäckerei** sofort **zu vermieten** oder auch **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 16388 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. *

Fahrrad, sowie **Radfahreranzug** billig zu verkaufen. B41043.2.2
Karlstraße 76, 4. St. rechts.

Herd mit Rohr B 41238
sehr gut erhalt., bill. zu verkaufen.
Lessingstr. 44, 3. Stock links.

Gebrauchte Stühle
für Zimmer und Küche, sowie ein **Ausziehtisch** mit eichener Platte billig zu verkaufen. B41239
Yorkstraße 28, parterre.

Millionen Hausfrauen putzen mit
Globus
Putzextract
Bestes Metall-Putzmittel!
23898.4.4

Für Radfahrer
habe ich sämtliche Ersatz- und Zubehörteile wegen Aufgabe des Geschäfts unterm Ankaufspreis abzugeben. B41196
Bachstraße 52, 4. St. rechts.

Spottbillig: Hartholzbettlade m. Rost u. Polster 8 Mk., Waschtisch 5 Mk., Küchentisch 4 Mk. B41227
Essenweinstr. 24, Hths. 2. St.

Georg-Friedrichstraße 2, 4. Stock, ist ein schöner **Ueberzieher** für 10jährig. Knaben u. ein **Klavierstuhl** mit Schraube zu **verkauf.** B41207

Karlsruhe. Museumssaal.
Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr:

Im Auto quer durch Afrika.

Lichtbilder-Vortrag von 16162.3.3

Oberleutnant Graetz.

Eintrittskarten; à 1.—, 2.—, 3.—, 4.— Mk. in der
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,**
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Eingetragener Verein, Wilhelmstraße 14.

In diesen Tagen beginnen wieder für die Mitglieder des Vereins und deren Söhne und Töchter vollständig

unentgeltliche Unterrichtskurse

für **Männer** und **Frauen** jeden Standes.

Buchführung, Korrespondenz (Reallehrer Greiner), **Rechnen, Geldverkehr** (Handelslehrer Brecht), **Stenographie** Stolze-Schrey (Reallehrer Kasper), **Schön-, Rund- und Lackschreiben** (Kanzleiassistent Richter), **Maschinenschreiben** (Kanzleiassistent Löhle), **Soziale Gesetzgebung** (Rechtsanwalt Heinsheimer), **Naturwissenschaften im Haushalte** (Frau Professor Dr. Haber).

Vortrags- und Volksunterhaltungsabende, reichhaltige Bibliothek, Sparkasse (Vermögen 65 000 M), **Sterbekasse.**

Gesangsabteilung, Männer-, Frauen- und Zöglings-Turnabteilungen, Spielabteilung, gesellige Veranstaltungen.

Wir laden zum Beitritt in den Verein ein, zumal den Mitgliedern die verschiedenartigen Veranstaltungen vollständig unentgeltlich geboten werden.

Monatsbeitrag 50 Pfennig.

Aufnahme neuer Mitglieder, Frauen und Männer, finden jeden Montag, abends von 8 Uhr ab, im Vereinslokal **Wilhelmstraße 14, 2. Stock,** statt. Auch an allen anderen Tagen können Beitrittserklärungen beim Vorstand und beim Hausmeister abgegeben werden.
16002 **Der Vorstand.**

Tanzlehr-Institut

Joseph Braunagel Nowacksanlage 1.
Einzelunterricht, Privat- u. Vereinskurse.
Gefl. Anmeldungen täglich: von 1/2 1—5 u. 7—8 Uhr.
Sonntags: von 2—4 Uhr. 15724*
Beginn eines neuen Kurses am Montag den 29. November.

Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen **chik modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig** angefertigt im Salon-Putzgeschäft von 16466.3.2
E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, part.
Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren **gratis.** 5% **Rabatt** in bar.

Unterricht in Münchener Tarso-Arbeit

Moderne Liebhaberkunst.
In wenigen Stunden erlernbar.
Geöffnet von 9—12 und von 2—7 Uhr.
E. Eberhard, vorm H. Schilling,
Karlsruhe i. B. Amalienstraße 14b, 1 Treppe. **Freiburg i. B.** Kaiserstraße 63, 1 Treppe.
Katalog gratis und franko. 9862a.14.5

Holz-handlung Max Eisinger

Karlsruhe.
Lager: **Rheinhafen.** Kontor: **Südendstr. 15.** Telephon 2690. 14944*

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. **Jaeger**
Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger. Niederlage bei **Leopold Kölsch,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.
2304a

Musikwerke

mit auswechselbaren Notenplatten, **Edison-Phonographen** und **Grammophone** u. **Platten, Goldgusswalzen, drehbare Christbaum-Ständer mit Musik. Schweizer Spieluhren. Neuheit** mit **Glocken- und Zitherbegleitung.**
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 15818

Arbeits-Vergebung.

Zum **Neubau des Kollegiengebäudes der Universität in Freiburg i. B.** sollen nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlicher Verdingung vergeben werden:
1. **Putz- und Gipserarbeiten,**
2. **Stuckarbeiten.**

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 15. bis 22. November 1909 täglich von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr in meinem Atelier in Karlsruhe, Leopoldsplatz 7c, und auf dem örtlichen Baubureau in Freiburg i. B., Peterstraße 18, zur Einsicht auf. Die Angebote nebst Bedingungen können von beiden Bureaus gegen Vergütung von M 1.50 für jede Arbeitsleistung erhoben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen bis zum **27. November 1909, nachmittags 4 Uhr,** portofrei in meinem Bureau in Freiburg i. B., Peterstraße 18, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet im Beisein der etwa erschienenen Bewerber oder der hierzu berechtigten Vertreter **Samstag den 27. November 09, nachmittags 4 Uhr,** statt. 16448

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, 12. November 1909.
Professor Herm. Billing.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Advokat Theodor Kugler Witwe Karoline geb. Kast in Gernsbach** wird das nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 29. November 1909, vormittags 11½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Amtszimmer Bleichstraße Nr. 1 öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsgedinge können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:
Lgb.-Nr. 101: 5 a 60 qm Hofreite, 6 a 94 qm Hausgarten, zusammen 12 a 54 qm im Ortsetter an der Igelbachstraße.

Auf der Hofreite steht: a) ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit gewölbtem Keller, b) eine **1½ stöckige Remise** mit gewölbtem Keller und Schopfanbau mit Waschküche.

Das Anwesen eignet sich wegen seiner schönen Lage, seines großen Gartens und der vorhandenen Nebengebäuden zu allen Zwecken. 9552a

Gernsbach, den 25. Oktober 1909.
Großh. Notariat.
Schweizer, Notar.

Liedolsheim.

Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Liedolsheim versteigert am 10124a.2.1
Freitag den 19. d. Mts., nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathaus einen fetten, zur Zucht untauglichen **Rindfasel.**

Liedolsheim, den 16. Novbr. 1909.
Der Gemeinderat.
Bolz, Bürgermstr.

Ankauf von Altmaterialien.

Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen 2c.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres 12202*
Martin Notheis,
Unternehmer,
Karlsruhe-Mühlburg,
Mühlstraße 10.

Sanas-Geschirre sind die besten
Nur in SANAS noch Backe, brat u. koch!
Wortmarke „Sanas" eingebrannt! Garantie f. jed. Stück. Verkauf d. Gesch. d. Haus-, Küchengeräte u. Eisenbranche.
9082a

Kein Gift. **Onix**

bestes Mittel gegen Käfer.
Volle Garantie!
Pr. 1.20, 2.10 u. 5 Mk. Pak.
G. O. Schweiss, „Herta" Lahr.
10018a Goldene Medaillen. Paris, London. Wien 1902. 3.2

Gegen Ansteckungsgefahr

schützt Automorsieren der Wohnungen und Wäsche!

Automors tötet mit Sicherheit ansteckende Krankheitskeime, es besitzt die fünffach desinfizierende Kraft der Karbolsäure, ohne jedoch den unangenehmen Geruch derselben aufzuweisen.

Verlangen Sie unsere Broschüre und Sie werden nach Durchsicht derselben **darauf dringen,** daß Ihre Wohnung, die Schulen, die Restaurants 2c. täglich mit **Automorswasser** gereinigt und desinfiziert werden. Ebenso werden Sie **getragene und auch frische Wäsche** mit **Automorswasser** besprengen, um sich und Ihre Angehörigen vor Ansteckung zu schützen. 9917a

Generalvertreter: **Dr. Detmar Wasserzug, Frankfurt a. M., Elbestr. 52.**

Nur echt mit dem Stempel „Graetzin" auf Brenner und Zubehör.
Zu haben bei allen Installateuren, auch weisen Bezugsquellen nach:
Ehrich & Graetz, Berlin SO. 36, Elsenstr. 93b.
8551a

Der Name „Graetzin" ist uns als Warenzeichen gesetzlich geschützt.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100g Pakete 0,55 Mk - 1,40 Mk

9493a

Ludwigs
Schuhbesohl-Anstalt
mit **elektrischem Betrieb,**
Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13,
empfiehlt 9535*
Herren-Sohlen u. **Fleck M. 2.70**
Damen-Sohlen u. **Fleck M. 2.—**
Kinder-Sohlen u. **Fleck** werden je nach Größe billigst berechnet. Gegenmarken d. Nahrungsbedürfnisvereins.

Ausgezeichnet. 37 I. Preisen.
A. Lange u. Söhne Glashütte i/S.
Schutz-Marke Glashütte A. Lange & Söhne
Zu beziehen durch Uhren-Handlungen.
DEUTSCHE UHRENFABRIKATION,
796a.12.5

! Telegramm !

Wer die höchsten Preise erzielen will für **getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug** 2c. richte seine Adresse an
B41189 **M. Fridenberg,** 3.1
17 Markgrafenstraße 17.

Halbkörner,
gut. Hühnerfutter,
zu Mk. 7.50 per Ztr.
bei **Karl Baumann,**
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.
16123*

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich. **Spez. Reform.** 3.3
B40664 **Sophienstr. 150,** part.

Verlöbnis u. Ehe

von Rechtsanwalt Dr. von Moers-Berlin W. 57 nach den gesetzlichen Bestimmungen erläuternd bearbeitet, gibt die beste Auskunft über die Rechte aus dem **Verlöbnis u. Eheschließung,** enthält auch eine vollständige Aufzeichnung der zur

Anfechtung, Nichtigkeit oder Scheidung der Ehe

erforderlichen Gründe. **Unentbehrlich** für **Braut- und Eheleute.** Verlag **Skubig, Berlin,** Frobenstr. 8. 1.50 bar oder Brfm. 10109a

Kopfläuse

mit Brut beseitigt am schnellsten **LAUSIN.** Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: **Internationale Apotheke** Kaiserstraße 80. 06a*

Beamte

erhalten unter strengster Diskret. **Wäsche- und Ausstattungsartikel, Herren- und Damenkleiderstoffe, Gardinen** und **Teppiche** ohne jede Anzahlung auf 3, 6 oder 9 Monate Ziel. Auf Wunsch kommt Vertreter m. Muster i. Haus. Off. a. d. Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. 9758a.

Baugelände.

ca. 22—25 m Straßenfront und ca. 40—50 m Tiefe in der **Südweststadt zu kaufen gesucht.**

Geeignete Offert. unt. Nr. 16348 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Fahrrad mit Freil. u. Rücktr. weg. Abreise bill. abzug. B41229 **Zähringerstr. 1,** 2. St. l.

Fahrrad, gut erh., für 32 Mk. zu verkauf. B41228 **Gerwigstraße 18,** 4. St., r.

Pianino sehr gut erhalten für **280 Mk.** abzugeben. B41208 **Bahnhofstraße 14,** III.

Kleines Zigarrengeschäft

umständehalber per bald **zu vergeben.** Anfragen unter Nr. 16567 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Friseurgeschäft.

Wegen Wegzug des bisherigen Inhabers ist einem tüchtigen Friseur beste Gelegenheit geboten, sein gutes Auskommen zu finden. Beziehbar bis 1. Dezember.

Zu erfrag. unt. Nr. 10133a in der Exped. der „Bad. Presse".

In aufblühender Industriestadt ist ein **Geschäftshaus,** worin seit 16 Jahren eine

Blechnerei u. Installationsgeschäft

nachweislich mit bestem **Erfolg** betrieben wurde, wegen **Todesfall** wieder an tüchtigen **Fachmann,** welcher auch **elektr. Leitungen** legen und mit feinster Kundschaft verkehren kann, alsbald **zu verkaufen.**

Seltene und beste Gelegenheit zu einer sicheren und dauernden Existenz. 2.2

Offerten unter Nr. 16534 **an** die Exped. der „Bad. Presse" **erbeten.**

Ringofen-Dampfziegelei,

nur 5 Minuten von einer Bahnstation entfernt, wegen Krankheit des Besitzers, sofort oder später unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B40647 an die Exped. der „Bad. Presse".

Coupé,

wenig gebraucht, gut erhalten, preiswert **zu verkaufen.** 16579.5.2
Waldhornstraße 14, Kontor.

Ein Herrenüberzieher

u. sonstige verschiedene **Kleidungsstücke** sind billig zu verkaufen.
16622 **Westendstraße 33,** part.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 17. November.

Das Kolosseum, dessen Direktion seit einigen Wochen anstelle des verstorbenen Herrn Raimond dessen langjähriger Berater Herr **Gustav Kiefer** übernommen hat, wartet in der zweiten Hälfte des November mit einem Programm auf, das in jeder Hinsicht als erstklassig bezeichnet werden darf. Jede Nummer desselben ist ein Schlager und man sieht, daß die Direktion weder Mühe noch Kosten gescheut hat, diesmal nur das allerbeste zu bieten. Musik, Gesang, Tanz, Humor, Akrobatik usw. sind in diesem Programm gleichmäßig vertreten, sodaß jeder Besucher, mag er nun für dieses oder jenes Gebiet des Varietees inklinieren, auf seine Kosten kommt. Als fesche, stimmbegabte Soubrette wienerischen Genres stellt sich Frl. Mizzi Bognar vor, während Frl. Mimi Hermani, eine reizende Erscheinung, in ihrem überaus schiken, graziösen Auftreten die geborene Französin nicht verleugnen kann. Beide sind in ihrer Art vortreffliche Vertreterinnen des Soubrettenfaches. Miß Emilie und Jandro bringen einen neuen equilibristischen Sensationsakt, der sowohl hinsichtlich Geschicklichkeit wie auch kraftsportlicher Leistung die höchsten Anforderungen stellt und erfüllt. Brillante Effekte erzielt Mlle. Lafayette mit ihren Chromoplastischen Szenerien. Ein wunderschön gewachsener Körper und neue sinnreiche Anwendung der Farbenlichtbestrahlung geben ihren Plastiken Reiz und Schönheit. Auf dem Gebiete der Bauchredekunst ist Hans Fiedler zweifellos einer der ersten Künstler des Kontinents. Seine Vorführungen sind ebenso originell wie humorvoll und bringen froheste Stimmung in das Publikum. Eine weitere sehr beachtenswerte Leistung bringen The 3 Godaweris auf die Bühne, indem sie mit ganz neuartig ausgestatteten Musikinstrumenten die Imitation menschlicher Gesangsstimmen mit recht glücklichem Erfolge vollführten. — Als Humorist ist für dieses Programm Herr Walter Bährmann gewonnen worden, den man in mannigfacher Hinsicht mit Otto Reutter vergleichen möchte. Satyre, Witz und Humor und eine treffliche Art des Vortrags verbinden sich bei ihm in angenehmster Weise, wofür er allabendlich den Löwenanteil des Beifall einheimsen darf. Daß auch auf dem Gebiete des Kunstradfahrens noch etwas Neues gebracht werden kann, beweist der Cyclist Rupert Riedisser in schlagendster Weise. Es ist geradezu erstaunlich, was sich auf so einem Fahrrad alles für Kunststücke ausüben lassen, wenn man sich so trefflich darauf versteht wie dieser Künstler. Der wie üblich den Schluß des Programms bildende **Kinematograph** bringt in vorzüglicher Klarheit einige sehr hübsche Aufnahmen, die das Interesse des Publikums bis zum letzten Bilde fesseln. So darf ein zur Zeit im Kolosseum verbrachter Abend mit zu den amüsantesten und abwechslungsreichsten der ganzen Saison gerechnet werden.

Das Apollotheater hat mit Beginn der neuen Spielzeit ein Programm aufgestellt, das den bisherigen nicht nur ebenbürtig ist, sondern dieselben an Qualität bei weitem übertrifft. Es sind durchweg erstklassige Leistungen, die das neue Künstler-Ensemble bietet. Die Soubrette **Lilly Gerome,** die ein fesches Auftreten hat, leitet den Abend mit ihren Chansons ein. **Les Soeurs Mercedes,** ein vorzügliches Tanzensemble, vertreten die verschiedensten Nationen mit ihren Nationaltänzen. Ein den Apollotheaterbesuchern bekannter Komiker ist **Karl Haye,** der infolge seines beim Publikum errungenen Erfolges vom letzten Programm prolongiert wurde. Seinen im Kölner Dialekt gesungenen Couplets fehlt nie die Pointe, und so unterhält man sich bei seinen Vorträgen aufs angenehmste. Wohl eine der besten Programmnummern ist der Meisterschaftsjongleur **„Ferry".** Dieser jugendliche Künstler arbeitet auf der Bühne mit einer Sicherheit und Ruhe, die berechtigtes Erstaunen erregt. Es ist erfreulich, daß er manche neue Darbietung bringt, denn gerade in dem Jongleurfach sieht man nur selten etwas neues. Ferry jongliert ohne sichtbare Anstrengung mit einer Anzahl Schirme, Zylindern, Kerzen usw., als ob die Kunststücke etwas Selbstverständliches wären. In der ersten Abteilung des Programms sei sodann noch der Kunstschützenakt von **Jerry Hallock** and **Miß Tilli** erwähnt, der alle bisher in unserem Südstadtvariete in diesem Fache gebotenen Leistungen bei weitem übertrifft Nach einer kurzen Pause führt uns zunächst der **Kinematograph** in einer Reihe vortrefflicher Lichtbilder nach Gibraltar, Neapel, Messina. Port Said, Cairo usw. Man lernt fremde Länder kennen, die immer wieder, und wenn sie auch nur auf der Leinwand erscheinen, ihren Reiz auf den Zuschauer ausüben. Das **Steinfels-Duo,** eine Dame und ein Herr, bringen sodann ein Potpourri der bekanntesten und beliebtesten Schlager mit guter Stimme zu Gehör. **La Troupe Andalucia** bietet eine Reihe von akrobatischen Kabinettstückchen, die den lebhaften Beifall des Publikums erringen. Den Schluß des empfehlenswerten Programms bildet eine unterhaltsame, an komischen Intermezzis nicht mangelnde Posse in einem Akt betitelt: „Nachtasyl".

Ein Kriegsluftschiff im Jahre 1812.

ok. Was der furchtbare Brand von Moskau und die Schrecken des russischen Winters bewirkten, die Aufreibung der napoleonischen Invasionsarmee, sollte ursprünglich die Aufgabe eines russischen Kriegsluftschiffes sein, zu dessen Bau sich ein finländischer Mechaniker namens **Lepick** dem Kaiser Alexander I. hatte anbieten lassen. Auf die wenig bekannte Episode, die im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der militärischen Luftschiffahrt von historischem Interesse ist, wurde die Oeffentlichkeit erst im Jahre 1892 aufmerksam, als das „Russki Archiw" den in dieser Angelegenheit geführten Briefwechsel zwischen dem Zaren und dem Moskauer Kommandanten, Grafen Rostopschin herausgab.

Unterm 24. Mai 1812 teilte der Monarch dem Grafen unter strengster Verschwiegenheit mit, daß man ihm einen sehr geschickten Mechaniker empfohlen habe, dessen Erfindung die wichtigsten Folgen haben könnte"; er sende ihn nach Moskau, wo ihm zu seinen Versuchen alles, was er brauche, zur Verfügung gestellt werden solle. Diese Erfindung war nichts geringeres, als ein mächtiges Luftschiff, das die feindliche Armee bei ihrem Herannahen überfliegen und mit einem vernichtenden Bombenregen überschütten sollte. Der Mechaniker Lepick kam denn auch wirklich nach Moskau, wo Rostopschin unter peinlichster Geheimhaltung zwei Schmiede und vier Schlosser für ihn anwarb, und das Werk begann unter dem Vorwande, der fremde Mechaniker sei beauftragt, Modelle für landwirtschaftliche Maschinen zu bauen.

Lepick gewann den Grafen gänzlich für seine Idee, Rostopschin war vom Gedanken an ihre voraussichtlichen Folgen überwältigt und schrieb dem Kaiser: Diese neue Erfindung werde das Kriegshandwerk überflüssig machen, das Menschengeschlecht von dem höllischen Zerstörer (Napoleon) befreien und den Zaren zum Schiedsrichter über Könige und Königreiche und zum Wohltäter der ganzen Menschheit machen. Inzwischen bestellte Lepick 5000 Arschin Taft von besonderem Gewebe, trockenes, fünf Jahre altes Holz, für 30 000 Rubel Vitriol und für die gleiche Summe Eisenspäne zur Anfertigung der Bomben. Zur Begleichung der Rechnungen wies der Kaiser dem Grafen 100 000 Rubel an, das genügte aber nicht, und schon anfangs August hatte der Erfinder im ganzen 163 000 Rubel für Anschaffungen verbraucht.

Mitte August endlich war der Taft zusammengenäht, Ende des Monats sollte der Aufstieg vor sich gehen. „Der Ballon wird fünf Menschen tragen", schrieb der Graf dem Zaren am 23. August, „morgen wird Lepick einen Versuch machen und ich habe das Publikum davon unterrichtet, damit es nicht erschrickt." Das Publikum erschrack allerdings nicht, denn der Mißerfolg war geradezu glänzend, und Rostopschin war genötigt, dem Zaren zu berichten, daß sich der erhoffte Heilbringer als ein „verrückter Scharlatan" erwiesen habe. Um das Geheimnis des Ballons zu wahren, wurde die Gondel verbrannt, und das Gerüst auseinandergenommen. Was übrig blieb, war für 30 000 Rubel Vitriol, das zur Füllung der Bomben bereits angeschafft worden war — was man damit gemacht hat, verschweigt die Chronik.

Kleine Zeitung.

ok. **Das Deutschtum in Ungarn.** Daß in Ungarn heutzutage etwa zweieinhalb Millionen Deutsche leben, ist eine Tatsache, die zu einem großen Teil der weitblickenden Kaiserin Maria Theresia zu verdanken ist. Sie faßte im Jahre 1764 den Entschluß, die von den Türken vernichteten Gebiete im Banat zu neuer Blüte zu bringen und siedelte zu dem Zweck erst 30 000, dann einige Jahre nachher weitere 10 000 schwäbische Bauern dort an. Diese sind, wie die deutsche Rundschau für Geographie und Statistik mitteilt, innerhalb 135 Jahre zu einer großen Bevölkerung angewachsen: aus den 40 000 sind heute 600 000 geworden, die allein im Temeser Komitat leben. Die Zahl der Schwaben in Südungarn beträgt aber noch um die Hälfte mehr, nämlich 900 000 Seelen. Zu diesen kommen die 250 000 Deutschen, die in und um Budapest wohnen, sodann die 150 000 Deutschen von Nordungarn. In Westungarn leben weitere 600 000, so daß die Gesamtzahl der Deutschen in Ungarn zwei und eine halbe Million erreicht. Sehr charakteristisch ist dabei die Tatsache, daß die im Gebiet der Schwaben angelegten französischen Kolonien Charleville, Lovrin, Seultour und St. Hubert jetzt durchaus deutschen Charakter tragen. Das gleiche ist mit den ebendort gelegenen serbischen und rumänischen Dörfern Perjamis, Peszak, Grabarcz usw. der Fall. Von Südungarn sind übrigens viele Tausende von Schwaben nach Slavonien und Bosnien, also bis an die Eingangspforte zum Orient, ausgewandert und haben aufblühendes deutsches Leben mit sich gebracht. Die zwei und eine halbe Million deutscher Bevölkerung machen 11½ Prozent der ungarischen Gesamtbevölkerung aus.

ok. **Die Stärke des griechischen Heeres.** Die griechische Armee, in der es jetzt so bedenklich gährt, ist zur Zeit in einer Reorganisation begriffen, die ihr voraussichtlich die Gesamtstärke der Streitmacht, die im Kriegsfall in Betracht kommen kann, etwas über 450 000 Mann betragen. Diese Anzahl setzt sich zusammen aus 14 Jahrgängen vom 19. bis zum 33. Lebensjahr, die die Linie und Reserve ausmachen. Es folgen dann als zweite Reserve sieben Jahrgänge, die das 34. bis 40. Jahr enthalten. Diese 21 Jahrgänge stellen im ganzen 200 000 Mann. Dazu aber kommen noch die Jahrgänge vom 41. bis zum 53. Lebensjahr, das ist die Landwehr, in der sich 250 000 Mann befinden.

ok. **Echte und falsche Gemmen.** Die kostbarste Kunstsammlung auf dem kleinsten Raum ist unstreitig eine Sammlung antiker geschnittener Steine, sogenannte Gemmen. Schon im höchsten Altertum, von den Babyloniern, Aegyptern, Persern und Phönikern ist der Steinschnitt ausgeübt worden, er erreichte aber seine höchste Vollendung in Griechenland. Vor allem aus dieser Zeit gibt es Kunstwerke von einer Größe der Auffassung und Feinheit der Ausführung, daß solch eine Gemme nicht hinter den höchsten Werken der Plastik zurücksteht und einen Zeus von Otrikoli oder einen Apoll von Belvedere in nuce repräsentiert. Da Gemmen, obwohl sie höchste Kunstwerke sein können, leichter zu fälschen sind als Meisterwerke der Plastik oder Malerei, gehört zur Geschichte der geschnittenen Steine auch eine Geschichte ihrer Nachahmungen, die teilweise so glänzend sind, daß selbst Winckelmann und der Graf Stosch, die größten Kenner des 18. Jahrhunderts, auf manche Falsifikate hereinfielen. Zur Fälschung von Gemmen bediente man sich, wie in dem soeben neuerschienenen Buch Eudels „Fälscherkünste" ausgeführt wird, vorzugsweise sogenannter Pasten, das sind Mineralflüsse, Kompositionen oder farbige Gläser. Man kann sie von echten Gemmen dadurch unterscheiden, daß man sie zugleich mit einem echten Stein in kaltes Wasser legt und hierauf an die Stirne drückt. In beiden Fällen bleibt der echte Stein weit länger kalt als der falsche, der die Wärme viel leichter annimmt. Wenn freilich keine Paste, sondern ein richtiger Halbedelstein hergenommen wird, ist ein Unterscheiden oft überhaupt nicht möglich, und so laufen noch heute in manchen allerersten Sammlungen wunderbar feingeschnittene Stücke mit, die von äußerst geschickten Fälschern der Renaissance oder des 18. Jahrhunderts als antik gefertigt wurden und als antik auch heute noch gelten.

L. **Gesetzlich geschützte Raubvögel.** Die verkehrte Ansicht, als ob jeder Raubvogel vom jagdlichen Standpunkte als schädlich anzusprechen sei, ist neuerdings aufgegeben worden. Wie früher schon die in der Hauptsache von Mäusen und Insekten lebenden Eulen, so schützte man später den reisenden Turmfalken, der ebenfalls von Mäusen und Kerbtieren lebt, und seit kurzem sind auch unsere beiden Bussarde, der Mäuse- und Wespenbussard, sowie der nordische, im Herbst vielfach bei uns einrückende Rauhfußbussard durch Reichsgesetz geschützt. Die Kropf- und Magenuntersuchungen, die Regierungsrat Prof. Dr. G. Rörig von der Kaiserl. Versuchsanstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Dahlem bei Berlin an vielen Tausenden von erlegten Bussarden vornahm, haben ergeben, daß alle Bussarde zur Hauptsache von Mäusen, Insekten und dergl. leben, daß es also ein heller Unsinn ist, sie der Wildhege halber zu fangen oder zu schießen. Wenn sich im Kropfe eines Bussards Hasenwolle oder Federn von Rebhühnern oder Fasanen fanden, so war das allermeist nach Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten der Fall; folglich ist anzunehmen, daß es sich um angeschossene und an den Folgen des Schusses verendete Stücke handelt. Da unsere großen Raubvögel auch in wissenschaftlicher und ästhetischer Hinsicht von Bedeutung sind, werden in den preußischen Fiskal- und Dominialforsten auf Verfügung des Landwirtschaftsministeriums jetzt auch sämtliche Adler, der Uhu, der Wanderfalke, der rote und der braune Milan, sowie die dem Aussterben nahen Kolkraben und Schwarzstörche geschont, auch haben die meisten Jagdschutzvereine es aufgegeben, Preise auf das Erlegen dieser Vögel zu setzen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 17. November 1909.

Hoher Druck zieht sich heute von den britischen Inseln aus über Skandinavien hinweg bis Finland. Ueber dem südlichen und östlichen Mitteleuropa befindet sich ein Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Minima, so über Südwestdeutschland und Polen enthält. In ganz Deutschland fällt bei Temperaturen, die nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen, Schnee. Meist trübes Wetter, zunächst noch etwas Schnee bei wenig Wärmeänderung ist zu erwarten

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9²⁶ U.	743.2	0.6	4.8	100	NO	bedeckt
17. Mrgs. 7²⁶ U.	744.1	0.6	4.7	98	NNO	Schneefall
17. Mitt. 2²⁶ U.	745.5	1.6	4.8	93	"	"

Höchste Temperatur am 16. November 5,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,4.

Niederschlagsmenge am 17. November 7²⁶ früh 9,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. November früh: Lugano wolkig 4°, Biarritz Regen 6°, Nizza bedeckt 9°, Triest Regen 11°, Florenz Regen 12°, Rom bedeckt 16°, Cagliari Regen 17°, Brindisi heiter 13°.

Geschäftliche Mitteilungen.

In der jetzt herannahenden kalten Jahreszeit sind kalte und nasse Füße leider gar zu oft die Ursache von Krankheiten. Diesem Uebel kann durch ein einfaches und billiges Mittel, das Tragen von Gummischuhen, leicht abgeholfen werden. Die besten Gummischuhe der Welt sind die altrenommierten „Petersburger" mit der „Dreieck-Marke" auf der Sohle; sie sind infolge ihrer **vorzüglichen Haltbarkeit** im Gebrauch die billigsten, weil sie geringeren Qualitäten, welche bei der Anschaffung durch den niedrigeren Preis billiger erscheinen, schon nach kurzem Tragen unbrauchbar werden und daher in Wirklichkeit teurer sind. Für alle modernen Formen der Fußbekleidung sind passende „Gummischuhe mit der Dreieck-Marke" vorhanden, da die Fabrik durch fortwährende Neuerungen in Formen und Ausführungen den jeweiligen Bedürfnissen Rechnung trägt. 9528a

Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Kohlen: alles ist im Preise gestiegen. Doppelt bewähren sich jetzt die beliebten Maggi-Erzeugnisse, deren Preise stets die gleich billigen bleiben, und die bei wesentlicher Ersparnis an Brennmaterial und teuren Zutaten eine gute, gesunde Küche sichern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi" u. die Schutzmarke „Kreuzstern". 9565a

8966a

JUST-WOLFRAM-LAMPE
70% stromsparende Glühlampe.
Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg
Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!
„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt".
Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademie'str. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.
3778a

Eine Wohltat erweisen Sie sich und Ihrer Familie durch den ständigen Genuss des echten Ethel Malzkaffees, welcher an Wohlgeschmack von **keinem** Fakrikat erreicht wird. Ausserdem erzielen Sie dabei noch eine grosse Ersparnis.

S. MODEL HOFLIEFERANT GEGRÜNDET 1836.

Mass-Anfertigung
(Schneider-Atelier)
Jackenkleider, Paletots
Schneiderkleider, Mäntel
Reitkleider, Pelzmäntel
Garantiert tadelloser Sitz.

S. MODEL HOFLIEFERANT GEGRÜNDET 1836.

Mass-Anfertigung
(Kostüm-Atelier)
Garnierte Kostüme
Blusen, Kostümröcke
Gesellschafts-Toiletten
nach Original-Modellen.

S. MODEL HOFLIEFERANT GEGRÜNDET 1836.

Mass-Bestellungen
nach vorhandenen fertigen
Konfektions-Modellen
unter Garantie tadellosen Sitzes in kürzester Zeit.
Reichhaltige Auswahl. 16635

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Eduard Köhler, Kaufmann

Gemeinderat und Mitglied der Handelskammer
Mitinhaber der Firma Rettig & Köhler

im Alter von 52 Jahren gestern abend 9½ Uhr unerwartet rasch zu sich zu rufen.

Ettlingen, den 17. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Köhler, geb. Rettig.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle aus.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 10149a

Bankfirma
mit erstklassigen Beziehungen zur Haute finance und zufolge vorzügl. Verbindungen über alle Vorgänge auf dem Effektenmarkt gut unterrichtet, sucht

Vertreter

der in ersten Gesellschaftskreisen bestens eingeführt ist. Hohe, feste Bezüge, keine Bureautätigkeit. Nur Herren aus ersten Kreisen, die sich auf angenehme Weise hohe Nebeneinnahmen sichern wollen, werden um detaillierte Angaben unter **H. V. 5187** an die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** gebeten. 10121a

Einige Fräulein,
sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung 2c., flotte Stenographistinnen und Maschinenschreiberinnen, **suchen Stellung** auf **Bureau** durch 16512.3.2
Handelsschule ‚Merkur'
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Pixavon-Haarwaschungen
—sehr erfrischend—empfiehlt—
P. Herzog, Friseur,
9472a Kaiserstrasse 107.
Pixavon „hell"
sehr beliebt. Wundervolles Präparat.

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.6
Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.

Schriftl. Nebenerwerb d Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Nebenerwerb für Person jed. Stand. d. häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Agentur. Näh. durch **Erwerbs-Institut „Reform", Stuttgart-Cannstatt 35.** 9710a

Diwan, Waschkommode mit Marmor, **Vertiko** billig zu verkaufen. B40913
Schützenstraße 25, part.

2 ältere Mädchen
suchen Stelle als
Stütze der Hausfrau
auf sofort. B41099.2.2
Näh. **Winterstr. 16,** 3. St. bei **Retsch.**

Junge unabhängige **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen und Putzen. **Karl-Wilhelmstraße 45,** 3. Stock, links. B41193

Fräulein **sucht** tagsüber Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. B41186 an die Exped. der „Bad. Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief nach kurzem, aber mit großer Geduld getragenem Leiden unsere inniggeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Lina Kasper

im Alter von 26 Jahren.
Karlsruhe, den 17. November 1909.
Kaiserstraße 17, II. 16637

Die trauernden Hinterbliebenen:
M. Kasper, Sattlermeisters-Witwe
und Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag den 19 November, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Ein reichhaltiger geographischer Handatlas
sollte heute in **keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser** sollte einen solchen besitzen. In dem **soeben fertiggestellten** Werke

Allgemeiner Hand-Atlas
über sämtliche Teile der Erde
48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen
offerieren wir unseren Abonnenten eine
erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung
deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Deutschland ist — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — sehr eingehend behandelt, es sind nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe von 47 × 39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinenband** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von **nur Mk. 3.50,** nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk 4.20). Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenten und Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Badischen Presse" Karlsruhe.

I. Putzarbeiterin
die selbständig und chic zu arbeiten versteht, per 15. Februar eventl. früher für selbständige, angenehme Stellung
gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 10140a
S. Wronker & Comp.
Neustadt a. Haardt.

Jede Dame!
die zu Hause **ständig gut bezahlte,** einfache Handarb. anfert. will, wende sich an **Stickereigeschäft München,** Lugspitzstr. 6. Kenntn. **nicht** nötig. Näheres m. Muster 30 Pfg. 10131a

H. Stellen finden
Rest.-Köchin, Haushälterin, Kellnerin, einf. Mädchen. B41203
Bureau Hennhöfer, Kreuzstr. 20.

Maschinenschlosser
gesucht.
Ein tüchtiger, älterer, selbstständiger Maschinenschlosser, der sich gut versteht auf Reparatur wie neue Arbeit, speziell auf Automobil und Stationär-Motoren; derselbe muß die Eigenschaft besitzen, selbständige Handlungen bei Abwesenheit des Meisters treffen zu können, kann sofort bei hohem Lohn eintreten bei
Sebastian Fütterer.
Maschinenbau- und Automobilreparatur, Gaagenau,
gegenüber dem Güterbahnhof.

Zwei Bauschlosser
finden sofort Beschäftigung.
B41191 Hirschstraße 30.

Hausbursche gesucht.
Ein jüngerer, kräftiger Hausbursche (Radfahrer) per sofort gesucht. 16638
Zähringerstraße 55, Laden.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters

Jakob Netscher

für die reichen Kranzspenden, sowie den erhebenden Trauergesang des „Männergesangverein Karlsruhe" sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B41225

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1909.

Zu vermieten:

Möblierte Zimmer zu vermieten.

Steinstr. 6 sind 2 gut möblierte Zimmer mit je 2 Betten auf 1. Dez. zu vermieten, eventuell auch mit Küchenbenützung. Zu erfrag. Steinstr. 6, 2. Stock. B41187

Gut möbliertes Zimmer
in der Nähe des Marktplatzes ist auf 1. Dezember **zu vermieten.**
Näheres unter Nr. B41226 in der Exped. der „Bad. Presse".

In der Nähe des Hauptbahnhofes sind 2 **gut möblierte Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, mit Küchenbenützung auf 1. Dez. zu vermieten.
Offerten unter Nr. B41185 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliert. **Zimmer,** eventuell auch ein Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 132, 3 Tr. B41222.2.1

Bismarckstr. 31 parterre ist ein oder zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem Hause beim Gymnasium zu vermieten. B41213

Degenfeldstr. 1, 4. St., ist ein großes, helles **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B41224.2.1

Douglasstr. 22, dem Postgebäude gegenüber, ist sogleich 1 freundliches, einfach möbl. **Zimmer** mit Frühstück zu vermieten. Näheres 4. Stock Hinterhaus. B41198

Effenweinstraße 19, II. Stock r., ist ein gut möbl. **Zimmer** bei alleinstehender Frau sofort zu vermieten an Herrn oder Fräulein. Anzuseh. v. 12—1 Uhr u. abends v. 6 Uhr ab. B41204

Georg-Friedrichstraße 2, 4. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** um billigen Preis auf 1. Dezember zu vermieten. B41215

Kaiserstr. 172, 3 Treppen, **Wohn- u. Schlafzimmer,** zusammen od. einzeln zu vermieten. B41197

Lessingstr. 39 part (nächst Kriegstraße) ist hübsch möbl. **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten mit oder ohne Pension. B41200

Luisenstraße 72, III. r., ist eine heizbares **Mansardenzimmer** mit 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten. B41234

Rudolfstraße 8 ist **unmöbliertes Zimmer** per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock. B41230

Schützenstr. 47, Hinterhaus 2. St., ist ein **Zimmer** auf 1. Dez. oder früher zu vermieten. B41205

Sophienstraße 16, I., ist ein **Parterrezimmer,** besser möbliert, 2-fenstrig u. mit Gas versehen, an sol. Herrn oder Dame zu vermieten. B41237

Waldstr. 40 c, 4. St., ist ein freundl. möbl., heizbares **Mansardenzimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. B41195

Waldstraße 66, Hths. 3. St. links, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41194

Stellen finden

Verläßlicher Mann,
gleich welchen Berufes, ob in Stadt oder Dorf, als Alleinverkäufer uns. überall verlangt. Artikel, für größeren Bezirk **gesucht.** Nur ehrliche, wenn auch einf. Leute werden berücksichtigt. Viel Geldeingang, dauernde lohnende Tätigk. **Jaekel & Co., Hagen i. W.** Rückporto erbeten. 10116a

Für Erwerb-Suchende.
Der Verkauf meiner **badischen Weine** bringt dauernd **guten Verdienst.** Weitere, solide **Vertreter** werden angenommen.
Offerten unter Nr. 10123a beförd. die Exped. der „Bad. Presse".

20 Mk. Tagesverdienst
dauernde Stellung f. redegewandte Person. Größte Neuheit. Haushalt-Massenartik. Kauft jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a a. d. Exp. d. „Bad. Pr."*

Zeichner,
im Entwerfen von Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung besonders erfahren, für sofortigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter S. M. 9413 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 10117a

Jüngerer Mann
für **schriftliche Arbeiten,** eventl. auch für die **Reise gesucht.**
Offerten unter Nr. B41201 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wir suchen
an jedem Orte Herren und Damen zum Vertrieb unserer patentamtlich geschützten Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werden.
Hoher Verdienst. Leichter Verkauf.
Näheres unter Nr. 10142a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Allein-Vertrieb
eines neuen sensationellen
Millionen-Massenartikels
ist für Baden evtl. kleineren Bezirk lizenzweise zu vergeben. Keine Fabrikation! **Riesenumsatz und hoher Verdienst sicher.** Je nach Größe des Bezirks **500 bis 2000 Mk. Barkapital** erforderlich. Off. sub **S. L. 15** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 10119a

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. a Wirte 2c. Verg. ev. 250 M mon. 8561a
H. Jürgensen & Co, Hamburg 22.

Belgische Fabrik von Prima Portland-Zement, welche unter Garantie der deutschen Normen liefert, **sucht** 9928a
tüchtigen Vertreter
mit guten Beziehungen bei den Fabrikanten, Händler u. Konsumenten von Baumaterialien. Die Provision wird bei Absendung der Waren ausgezahlt.
Offerten unter Nr. 9928a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen

H. Stellen suchen: Koch, Kellner, Hausbursche, Zimmermädchen. B41202
Bureau Hennhöfer, Kreuzstr. 20.

Für einen Jungen, 14 Jahre alt, aus anständiger Familie, wird passende **Beschäftigung** gesucht. Offerten unt. Nr. B41203 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,
in allen Kontorarbeiten, sowie Maschinenschreiben und Stenogr. bewandert, **sucht passende Stelle.**
Offerten unt. Nr. B41242 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen
aus guter Familie, in Buchführung ausgebildet und mehrjährig als Verkäuferin tätig, **sucht Stellung** auf Büro oder als Kassiererin oder Verkäuferin.
Angebote unter Nr. 16620 an die Exped. der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Schön möbl. Zimmer
in gesunder Lage der Stadt von solidem Herrn zu **mieten gesucht.** Mitte Stadt bevorzugt.
Gefl. Offerten unt. Nr. B41216 an die Exped. der „Bad. Presse".

W. Boländer, Karlsruhe

Bis zur Fertigstellung des Umbaues **Interimslokal Rondellplatz** vis-à-vis dem Markgräflichen Palais.

Von morgen, den 18. Novbr., bis inkl. Donnerstag den 25. d. Mts.

bringen wir circa

5000 Meter Kleiderstoff-Reste

und Abschnitte **zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkauf.

Die Reste sind in unserem geräumigen Interimslokal auf Tischen ausgelegt.

Trotz der billigen Preise gewähren wir Rabatt oder Marken.

Um unsere werte Kundschaft sorgfältig bedienen zu können, bitten wir, beim Einkauf die Vormittagsstunden mit zu benutzen.

Städt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr und Freitag vormittag von 7½—11 Uhr.

Große Zufuhr, billige Preise.

Karlsruhe, den 17. November 1909. 16631

Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Knielingen.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Knielingen versteigert am **Montag den 22. November, nachmittags 4 Uhr,** auf dem Rathause einen

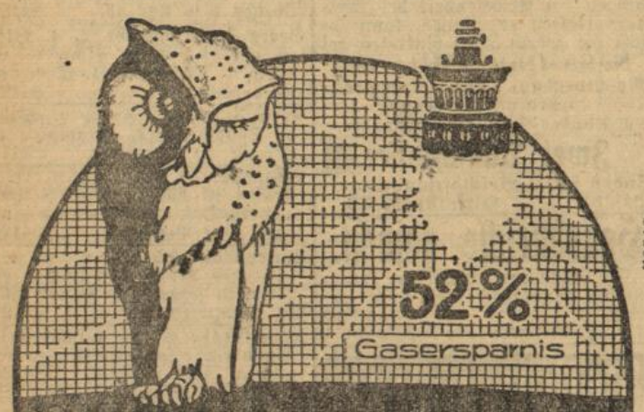
fetten Rindsfasel,

wozu wir Liebhaber einladen. 10146a.2.1

Knielingen, den 17. November 1909.

Gemeinderat.

Waidmann. Frei, Ratschr.



8780a

MANNESMANNLICHT

Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht

Zu beziehen durch die Installateure und Gaswerke

General-Vertreter:

M. Schrey & Co., Frankfurt a. M.

Prima Mostäpfel

werden **Donnerstag und Freitag** von **morgens** an an der **Eilguthalle** und **Schützenstraße 42** zu billigem Preis abgegeben. 16642.2.1

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I

Aelteste Annoncen-Expedition

Aelteste Annoncen-Expedition · Haasenstein & Vogler A.G.

Möbliertes Zimmer

mit Schreibtisch in zentraler Lage in gutem Hause sofort oder 1. 12. **gesucht.** Kaiserstraße bevorzugt.

Offerten unter **Z. 4155** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 16645

Für leichtere Schreibarbeiten

junger Mann

auf hiesiges Bureau **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **D. 4159** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 16644

Heirats-Gesuch.

Für eine Bekannte, geb. Frl., 28 Jahre, mit etwas Ersparnissen, suche Heirat. Herren in guter Position belieben sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse sub **B. 1606** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** zu wenden.

Gewerbsmäßige Vermittler verbeten. Diskretion selbstverständlich. 10139a

5000 Mark

u. mehr mit Leichtigk. zu verd. durch Uebernahme der **General-Vertretung** einer erstkl. Firma für Karlsr. u. Pforzheim, evtl. getrennt, abzug. Nötig ca. 1500 Mk. Off. erb. sub **E. 1609** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 10137a.2.1

Leistungsf. Zigarettenfabrik sucht Vertreter

zum provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate. Off. unter **P. 2427** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Kind.

Ein Kind wird in liebev. Pflege oder an Kindesstatt abgegeben.

Offerten unter Nr. B41231 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein **gut gearbeiteter**

Diwan

ist billig **zu verkaufen.** B41178

2.2 **Kreuzstraße 29,** 4. St.

Die neuen Herbst-Modelle zeigen die gewohnte Eleganz meiner Spezialmarke. 16409.2.1

Eugen Loew-Hoelzle

Kaiserstrasse 187 Fernsprecher 1785

Bally-Stiefel

sind elegant

Hobelbank,

tadellos erhalten, zu **kaufen** gesucht. Offert. unt. Nr. B41202 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pferd, B 41223

4jährig, Rapp-Wallach, für leichtes Fuhrwerk, gut eingefahren, fromm u. scheufrei, preiswert zu **verkaufen.**

Ph. Wolf, Leopoldshafen.

Eine neue Kontrollkasse

ist **billig zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. B41112 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schöner **Samthut, Herrenüberzieher** und 6 gehäkelte **Hemdenpasse** sind billig zu **verkaufen.**

B41147 **Kaiserallee 117,** 4. St.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer **Musikautomat,** Anschaffungspreis 1200 ℳ, ist um den Preis von 400 ℳ zu verkaufen. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 5** im Laden. B41192

Küchenchef

empfiehlt sich für jede Gelegenheit, auch auswärts. Offerten unt. Nr. B41217 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geld-Darlehen

schnell, diskret durch **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b.** (Rückporto 20 Pfg. beifüg.) B41235.3.1

Verloren

ging eine rot- und blaukarierte **Pferdebrustdecke** a. d. Weg von Au über Durlach nach Karlsruhe. Abzugeben 16623

Akademiestraße 24.

Trumeaux,

eiche u. nußb., **verkaufe** unter Selbstkostenpreis. B41241

Schreinerei, Rudolfstraße 19.

Empfehle mich auch in Lieferung von massiv eichen. Möbeln, in jed. gewünscht. Ausführung.

Kisten.

Gute größere **Kisten** werden **angekauft.**

Anton Springer.

Chem. Laboratorium, Markgrafenstraße 52.

Zu verkaufen: 1 Wasch- u. Nachttisch, 4 Wienerstühle, 1 Schuhbank, gr. Zeichenbrett mit Böcke, kl. Tisch, gr. Spiegel. B41212

Georg-Friedrichstr. 10, V. Stock.

Ein sehr gut erhaltener

Benzinmotor

ist billig zu **verkaufen.**

Offerten unter Nr. B41111 an die Exped. der „Bad. Presse".

Spiegelschrank,

à 85 M., **Waschkommode** m. Marmorplatte 35 M., pol. **Chiffonniere** 28 M., eint. **Schrank** 12 M., **Kommode** 18 M., **Tische, Stühle, Vertiko, Diwan, Chaiselongue** 18 M., **Küchenschrank, Betten** zu verkaufen. B41243

Sophienstraße 13, part.